Nr. 503. — Erstes Blatt.

Stettiner Zeitung.

Morgen-Ausgabe.

Mittwoch, 27. Oktober 1897.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis:
in Stettin monatlich 50 Pf., mit Botenlohn 70 Pf.,
in Deutschland vierteljährlich 1 Mk. 50 Pf., mit Botenlohn 2 Mk.

Anzeigen: die Kleinzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Annahme von Anzeigen Kohlmarkt 10 und Kirchplatz 3.

Vertretung in Deutschland: In allen größeren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. In Berlin, Hamburg und Frankfurt a. M. Heinr. Eisler. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Abonnements-Einladung.

Wir eröffnen hiermit ein neues Abonnement auf die Monate **November** und **Dezember** für die einmal täglich erscheinende Pommersche Zeitung mit 67 Pfg., für die zweimal täglich erscheinende Stettiner Zeitung mit 1 Mark. Bestellungen nehmen alle Postanstalten an.

Die Redaktion.

Deutschland.

** **Berlin**, 26. Oktober. Bei den im Gange befindlichen Vorbereitungen für die Ausführung des Auswanderungsgesetzes handelt es sich in erster Reihe um die Vorschriften über die Beschaffenheit, Einrichtung, Ausrüstung und Verproviantirung der Auswandererschiffe, über die amtliche Besichtigung und Kontrolle dieser Schiffe, über die ärztliche Untersuchung der Reisenden und der Schiffsbesatzung vor der Einschiffung, über die Ausschließung kranker Personen, über das Verfahren bei der Einschiffung u. s. w., soweit sie nöthig sein werden für diejenigen Schiffe, welche von deutschen Häfen aus ihre Reisen antreten. Es kommt aber auch zur Erwägung, ob es nicht nöthig sein wird, Vorschriften ähnlicher Art für deutsche Schiffe zu erlassen, welche von außerdeutschen Häfen ausgehen. Im Auswanderungsgesetze ist eine besondere Bestimmung vorgesehen, wonach der Erlaß auch solcher Vorschriften möglich ist. Weshalb er zweckmäßig sein könnte, liegt auf der Hand. Zu einem endgültigen Abschluß sind die Erörterungen auf dem ganzen Gebiete indessen noch nicht gediehen. In naher Zeit aber schon dürfte der Entwurf der Ausführungsanweisung zum Auswanderungsgesetze soweit hergestellt sein, daß er dem Bundesrathe wird zugehen können. Die vom Bundesrathe beschlossenen Vorschriften werden dem Reichstage zur Kenntnißnahme vorgelegt werden.

— Der langjährige Vorstand der Geheimen Expedition des Marinekabinets, Hofrath und Kapitänlieutenant der Marinereserve Feiland, ist nach längerem Leiden gestorben.

— Die furchtbaren Schäden und Gefahren, welche das Mönchswesen mit sich bringt, zeigen uns am klarsten die spanischen Kolonien. Alles Blut, welches die spanischen Soldaten auf der Insel Luzon vergießen, um die Rebellen zu unterwerfen, jede Anstrengung, welche gemacht wird, um den Philippinen-Archipel unter Spaniens Botmäßigkeit zu erhalten, ist fruchtlos, weil die Mönche nicht von ihrer Herrschsucht und ihrem Golddurst ablassen. Ihr Regiment ist an all diesen Aufständen schuld. Ihre Schändlichkeiten, ihr unwürdiges Betragen, ihre Grausamkeit haben die Eingeborenen mit Haß gegen Spanien erfüllt. Zwar sollen von nun an durchgreifende Reformen in Geltung treten. Aber sie sind, wie sich schon jetzt übersehen läßt, derart, daß nach völliger Niederwerfung des Aufstandes die sogenannte patriarchalische Vorherrschaft der „Brüder" wieder aufgerichtet wird. Es gehört wenig Prophetengabe dazu, um bestimmt vorherzusagen, daß die blutigen Greuel sich binnen Kurzem wiederholen müssen. Die gesamte antiklerikale Presse des Mutterlandes ist darin einig: ein Volk, das gar nicht auf so niedriger Kulturstufe steht, wie viele meinen, durch Mönche am Ende des 19. Jahrhunderts regieren zu wollen, ist ein unbegreiflicher Wahnsinn. Hätte sich etwa das benachbarte Japan unter römischen Klostergeistlichen zu seiner jetzigen Blüthe entwickeln können? Dort erfreut man sich aller Freiheiten und trägt kein theokratisches Joch. Aber in den spanischen Kolonien soll, wie es scheint, das Mutterland den Interessen der Religion, d. h. der römischen Kirche, aufgeopfert werden. Das Blut beider Theile, der Soldaten sowohl wie der Aufständischen, denen die sittliche Berechtigung zur Empörung nicht abgesprochen werden kann, schreit gen Himmel und klagt die katholische geistliche Herrschsucht an. Auf den Philippinen haben die Dinge eine verzweifelte Aehnlichkeit mit den Verhältnissen des verflossenen Jesuitenstaates Paraguay, und auch der Ausgang wird kein anderer sein: ein Ende mit Schrecken. Ueberall ist der Katholizismus das stärkste Hinderniß für die Wohlfahrt, die kulturelle und sittliche Entwickelung der Völker.

— Am Viktoriasee ist der frühere Bezirkshauptmann von Pangani, C. v. Rode, an Dysenterie gestorben. Der Verstorbene war seines Wesens wegen allgemein beliebt, was in dem tropischen Afrika, wo man leicht nervös wird, schon etwas sagen will. Er gehörte zu unsern „alten Afrikanern", da er schon 1887 für die deutsch-ostafrikanische Gesellschaft in Madimola thätig war und später in den Reichsdienst übernommen wurde. Nach seinem Scheiden von Pangani unternahm er eine Expedition nach dem Innern, um für die Plantagen an der Küste Wasukuma als Arbeiter anzuwerben. Der Versuch glückte zwar, aber die Wasukuma hielten auf den Plantagen nicht lange aus, so daß ein neuer Versuch der Arbeiteranwerbung gemacht worden ist. Dabei ist C. v. Rode, welcher schon früher einmal einen schweren Anfall von Dysenterie gehabt hatte, gestorben.

Hamburg, 26. Oktober. Die Einweihungsfeier des neuerbauten Rathhauses hat sich in glänzendster Weise vollzogen. Siebenhundert Eingeladene waren erschienen. Generalität, diplomatisches Korps, die Spitzen sämtlicher Behörden, Vertreter der Wissenschaft und Künste füllten Vormittags den prächtigen Festsaal des Rathhauses, woselbst mit dem Glockenschlag elf der Gesamtsenat und die Bürgerschaft unter den Klängen der Lachner'schen Festmusik einzogen. Nach Absingung eines Brahms'schen Chorgesanges übergab Bürgermeister Lehmann namens der Rathhausbau-Kommission dem Senate die Rathhausschlüssel. Bürgermeister Versmann dankte der Kommission und hielt eine Festrede, einen Rückblick auf die Ereignisse der letzten Hälfte des Jahrhunderts eröffnend. Welche Umwälzung der inneren und äußeren Verhältnisse fast aller Länder es gebracht, namentlich auch auf das frühere Verhältniß der Regierenden zu den Regierten, auf die sozialen Fortschritte, die Deutschland immermehr zum Industriestaat machen, und Hamburg unter dem Schutze eines einigen Deutschlands mächtig aufblühen, zur ersten Seestadt der Welt werden ließen. Er betonte das treue Festhalten an Kaiser und Reich zum Besten der ganzen Bevölkerung Hamburgs. Der Präsident der Bürgerschaft, Hinrichsen, antwortet in warmherziger Rede. Hamburgs Erblühen sei begründet in seiner Freiheit und seinem Selbstbestimmungsrecht, in der Selbstverwaltung der Bürgerschaft, welche gemeinsam, in Gleichberechtigung mit dem Senat, über alle Fährlichkeiten fortgeholfen hat, in der Einigkeit des Senats und der Bürgerschaft. Er schließt mit dem Wunsch, der verderbliche Zwiespalt möge nie die geheiligte Stätte der öffentlichen Wohlfahrt entweihen. Nach einem Segensspruch seitens des Seniors der Hamburger Geistlichkeit, Hauptpastor Behrmann, endete Gesang und Festmusik die glänzende Feier.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 26. Oktober. Das Exekutiv-Komitee der Rechten veröffentlicht folgendes Kommunique: Bezüglich der Verhandlungen betreffend den Antrag Dipauli hält das Exekutiv-Komitee der Rechten für seine Pflicht zu konstatiren, daß es bereit sei, für den Antrag Dipauli zu stimmen und diesen sowie die übrigen Sprachenanträge einem zu wählenden Ausschusse zuzuweisen. Nur bezüglich des Zeitpunktes der Berathung des Antrages Dipauli glaubten die Parteien der Rechten mit Rücksicht auf die eminente Staats-Nothwendigkeit wenigstens die erste Lesung des Ausgleichsprovisoriums ohne Obstruktion vor dem Antrag Dipauli verlangen zu müssen.

Pest, 26. Oktober. Der „Pester Lloyd" führt aus, der Vorgang für den Fall des Nichtzustandekommens der Quote sei gesetzlich vorgesehen, nämlich die Feststellung der Quote durch die Krone. Somit würde bei einem Scheitern des Ausgleichsprovisoriums die ungarische Legislative über die Zoll- und Handelsangelegenheiten, der König von Ungarn über das Verhältniß des Quotenbeitrags die erforderlichen Bestimmungen treffen, bis diese Angelegenheiten wieder ihre gesetzliche Regelung im Wege einer Vereinbarung zwischen den beiden Parlamenten finden könnten. Allerdings entstehe die Frage, wie die in die Kompetenz der Delegationen fallenden gemeinsamen Angelegenheiten ihre Erledigung finden sollen, falls der parlamentarische Mechanismus Oesterreichs vollständig versage. Vor die Alternative gestellt, die gemeinsamen Lebensinteressen der Monarchie der Verwahrlosung preiszugeben oder seinerseits ohne Rücksicht auf den österreichischen Partner seine Pflicht gegen die Monarchie und sich selbst zu erfüllen, könne Ungarn in der Wahl nicht schwanken. Noch sei in Oesterreich eine Einkehr möglich, vielleicht, ja hoffentlich würdige man dort den gestrigen Mahnruf des Ministerpräsidenten v. Banffy, wenn nicht, so werde die ungarische Nation nicht gleich der indischen Wittwe den Holzstoß besteigen, weil der österreichische Konstitutionalismus sich der Selbstvernichtung weihe.

Pest, 25. Oktober. In seiner Besprechung des Verhältnisses zu Oesterreich betonte Ministerpräsident Banffy, daß die ungarische Regierung es nicht für statthaft erachte, jene Uneinigkeit, die sich in Oesterreich zeige, auszunutzen (Zwischenruf auf der äußersten Linken: „Verfehlt genug, denn jene nutzten alles gegen uns aus!"), sie erachtete es nicht für vortheilhaft, daß jener Staat, mit dem Ungarn in einem stabilen Bündnisse stehe und zu dem es auf Grund der Pragmatischen Sanktion, sowie auch auf Grund des Ausgleichs von 1867 in engen Beziehungen stehe, schwächer werde. (Lebhafte Zustimmung rechts.) „Ich wiederhole", so fährt der Ministerpräsident fort, „die Regierung erachtet es nicht für statthaft, die dortigen verworrenen Verhältnisse unrechtmäßig, eventuell zum eigenen Vortheile so auszunutzen, daß dadurch jenes Verhältniß gestört wird, worauf die Grundlagen unseres staatlichen Bestandes beruhen. Denn jenes Band, das einerseits zwischen den Ländern der ungarischen Krone, andererseits zwischen den übrigen Königreichen und Ländern Sr. Majestät rechtlich besteht, beruht auf der Pragmatischen Sanktion. Die aus diesem Verbande sich ergebenden und im 1867er Ausgleich bezeichneten gemeinsamen Angelegenheiten müssen daher, was für eine Aenderung auch immer eintrete, unter den verfassungsmäßigen Verhältnissen der auf Grund der Pragmatischen Sanktion mit uns in einem unlöslichen Verbande stehenden Länder den Gegenstand unserer Fürsorge bilden. Und weil wir dieses Bundesverhältniß nicht tangiren wollen, erachten wir es nicht für vortheilhaft, daß sich dort die zerfahrenen Verhältnisse in dieser Richtung noch weiter entwickeln. (Zustimmung rechts.) Es ist im Gegentheil unser Wunsch und unser Streben, daß auch in Oesterreich das verfassungsmäßige Leben fortdauere und sich ungestört weiter entwickele (Zustimmung rechts), und daß wir mit einem unter verfassungsmäßigen Verhältnissen lebenden und wirkenden Oesterreich den Ausgleich auch definitiv, jetzt aber einstweilen provisorisch, zu Stande bringen. Wir wünschen es als ausgeschlossen zu betrachten, daß man in Oesterreich anders als verfassungsmäßig regieren müsse; wenn aber die Verhältnisse sich dennoch so gestalten sollten, was Gott verhüten möge, so wird in einem solchen Falle die Regierung es nicht versäumen, mit Beobachtungen der in G. A. XII, 1867 vorbezeichneten Grundsätze ihre Pflicht zu erfüllen, die Angelegenheiten vorzubereiten und Ungarns Interesse zu wahren unter Berücksichtigung der in jenem Gesetze übernommenen Verpflichtungen und gesicherten Rechte. (Unruhe auf der äußersten Linken; Rufe: „Wie wollen Sie die Interessen wahren?" Hört, hört! rechts.) Die Modalitäten des Vorgangs in dieser Hinsicht sind schon in G. A. XII, 1867 gegeben, welches ausspricht, daß in dem Falle, daß bezüglich des Zoll- und Handelsbündnisses oder der Bank oder der gemeinsamen Angelegenheiten keine Vereinbarungen zu Stande kommen, die ungarische Gesetzgebung im Sinne des Gesetzes von 1867 vorzugehen habe. Die Regierung kennt ihre Pflicht. (Rufe auf der äußersten Linken: „Was sagt der Paragraph?" Rufe rechts: „Lesen Sie das Gesetz!") „Der Paragraph lautet," fuhr der Ministerpräsident fort: „Es versteht sich von selbst, daß, wenn in Betreff der in den obigen Paragraphen 58—67 aufgezählten Angelegenheiten ein Uebereinkommen nicht gelänge, das Land das selbstständige Verfügungsrecht sich vorbehält, und daß alle seine Rechte auch in diesem Betracht unangetastet bleiben". Wenn sich die Verhältnisse so gestalten sollten, setzte Baron Banffy nun hinzu, daß man im Sinne dieses Paragraphen vorgehen müßte, wird die Regierung es für ihre Pflicht erachten, die nöthigen Vorarbeiten zu treffen, und dem Hause solche Vorlagen zu unterbreiten, die im Geiste der obigen Ausführungen zur Durchführung dieser unter den gesetzlichen Formen nöthig sein werden. Der Ministerpräsident schloß hierauf seine Rede mit folgenden Worten: „Ich glaube, daß sowohl bezüglich der ungarischen Staatlichkeit als auch bezüglich der Sicherung der Interessen des Landes und der Betonung der nationalen Interessen gegen die Regierung mit Recht keine Beschuldigung erhoben werden kann. Ich glaube, daß die Thatsachen während der dreijährigen Amtsführung dieses Kabinets beweisen, daß die Beschuldigungen ungerechtfertigt und unbegründet sind. Die öffentliche Meinung des Landes und die allgemeine Stimmung sind für uns. In diesem sicheren Bewußtsein sehen wir der Zukunft ruhig entgegen; denn wir wissen, daß wir nicht nur hier im Hause, sondern auch im Lande das Vertrauen der großen Mehrheit besitzen; deshalb bitten wir mit wahrer Beruhigung, diesen Gesetzentwurf anzunehmen." (Lebhafter Beifall rechts.)

Spanien und Portugal.

Madrid, 26. Oktober. Die Königin-Regentin ist von einem leichten Unwohlsein befallen.

Bei den letzten Zusammenstößen auf Kuba wurden 101 Aufständische getödtet und 4 zu Gefangenen gemacht, 225 haben sich unterworfen.

Santander, 26. Oktober. Mehrere Soldaten, die sich nach Kuba einschiffen sollten, verweigerten anfangs den Gehorsam, gaben aber später nach und bestiegen die Fahrzeuge.

Rußland.

Die „Petersb. Wjedomosti" berichten aus angeblich zuverlässiger Quelle über Christen-Verfolgungen in Persien, welche von Kurden seit mehr als sechs Wochen systematisch verübt werden. Anfangs September soll das in Urmien liegende und ausschließlich von Christen bewohnte Dorf Alwatsch von Kurden überfallen und völlig verwüstet worden sein, wobei acht Christen getödtet wurden. Kurze Zeit darauf sollen die Kurden noch andere sieben von Christen bewohnte Dörfer überfallen, die Getreidefelder in Brand gesteckt, einen Katholiken und einen Geistlichen getödtet haben. Am ärgsten sollen die Kurden in der Provinz Solmost gewirthschaftet haben: hier sollen viele Christen getödtet und deren Hab und Gut geraubt worden sein. Die Angaben des Berichtes wurden auch von einem Arzte bestätigt, der dieser Tage aus Urmien zurückgekehrt ist und Zeuge der Niedermetzelung der Christen war. Die „Petersb. Wjedomosti" fordern die russische Regierung auf, in Teheran ein energisches Wort zu sprechen, um die Wiederholung der armenischen Gräuel in der Nähe Rußlands unmöglich zu machen.

Petersburg, 26. Oktober. Die „Petersburgskija Wjedomosti" erfahren: Dem Generalgouverneur von Warschau Fürsten Imeretinsky ist ein vom Ministerium des Innern ausgearbeiteter Entwurf zur Begutachtung zugegangen, betreffend Einführung einer neuen Städteverfassung in den Weichsel-Gouvernements.

Odessa, 26. Oktober. Die von der kaiserlich russischen geographischen Gesellschaft ausgerüstete wissenschaftliche Expedition unter Leitung Dimitriews ist gestern nach Abessinien aufgebrochen. Die russische außerordentliche Gesandtschaft unter Wlassow wird am 31. d. M. ebenfalls dorthin abreisen.

Amerika.

Schon ehe General Blanco nach Kuba gelangt, werden ihm dort alle möglichen Schwierigkeiten bereitet. In erster Linie scheinen die speziellen Anhänger des Generals Weyler gegen den neuen Gouverneur zu intriguiren. Der „Imparcial" meldet telegraphisch aus Havanna, die Partei der Intransigenten sei entschlossen, trotz der gegentheiligen Befehle zu Gunsten Weylers Kundgebungen zu veranstalten; die Gegner der Autonomie suchten der Thätigkeit Blancos Schwierigkeiten in den Weg zu legen. Die militärische Lage sei die gleiche wie seit einem halben Jahre, die Operationen stockten, 40 000 Soldaten seien erkrankt. Die Finanz- und Handelslage sei sehr übel. Die Regierung hat nachdrückliche Maßregeln getroffen, um einen etwaigen Zusammenstoß in Havanna bei Gelegenheit der Abreise Weylers zu verhindern; Weyler erhielt den Befehl, die Ankunft Blancos zu erwarten. — Es sind keine guten Aussichten, die sich da der Thätigkeit des Generals Blanco eröffnen. Zum Glück für Spanien scheint wenigstens die kubanische Autonomistenpartei die vor einigen Tagen behauptete feindliche Stellung zu dem Projekte der Regierung nicht einzunehmen. Dem „Temps" wird wenigstens berichtet, daß der Senator Labra, der einzige autorisirte Vertreter dieser Partei in Madrid, versichere, er sei niemals von seinen Auftraggebern desavouirt worden. Das leitende Komitee der Autonomisten in der Havanna setze sich aus dreiundzwanzig Mitgliedern zusammen, deren Präsident Galvez an ihn, Labra, telegraphirt habe, Sagasta und dem Minister Moret mitzutheilen, daß die Autonomistenpartei ein unerschütterliches Vertrauen auf das liberale Programm hege, das zur Basis die koloniale Autonomie und die Selbstverwaltung habe. Das nämliche Telegramm wünsche der Regierung Glück und biete ihr die aufrichtige Mitwirkung bei der Herstellung des Friedens und der Durchführung ihres Programmes an.

Von der Marine.

** Der deutsche Stationär in Konstantinopel, S. M. Kanonenboot „Loreley", wird im November und Dezember eine Rundfahrt längs der syrischen Küste machen, um durch den Schiffsarzt die militärische Untersuchung der zahlreichen dort ansässigen militärpflichtigen Deutschen vornehmen zu lassen. Diese Fahrt wird von dem Stationär alljährlich um diese Zeit ausgeführt und dadurch den dortigen Reichsangehörigen die Nothwendigkeit erspart, Zeit und Kosten für die Reise nach der Heimath oder einem Orte aufzuwenden, wo ihnen Gelegenheit zur militärärztlichen Untersuchung geboten wäre. S. M. Kanonenboot „Loreley" wird am 2. November Konstantinopel verlassen, u. A. Syra, Alexandrien, Beyrut, Smyrna und Saloniki anlaufen und am 11. Dezember wieder in Konstantinopel eintreffen.

— Noch vor Ablauf d. Js. wird das Torpedobootsmaterial unserer Flotte einen nennenswerthen Zuwachs erhalten; sowohl das in England bestellte D-Boot, wie auch die von der Schichau- und der Germania-Werft gebauten Torpedoboote werden demnächst im Bau vollendet sein. Nach Abnahme dieser Neubauten wird die Flotte über zehn Divisionsboote (Torpedobootszerstörer) und 89 S-Boote verfügen. Die von der Germaniawerft gebauten beiden Boote werden die ersten unserer Flotte sein, die mit Wasserrohrkesseln von Hause aus ausgerüstet sind, während die Schichau-Werft ihren Torpedobooten nach wie vor Lokomotivkessel einbaut. — Nach dem diesjährigen Programm für die Ablösungstransporte wird vor dem Schluß dieses Jahres nur noch ein Transport die Heimath verlassen, der sich nach den australischen Stationen zu begeben hat, um dem Vermessungsschiff „Möwe" die neuen Mannschaften zu bringen. Den Transport wird Kapitänlieutenant Gotzhein leiten, dem sich die Lieutenants zur See von Manteuffel und Schmidt (Reinhold) sowie der Marineassistenzarzt Dr. Nahm und Obermaschinist Leykum anschließen werden. Im Ganzen wurden in diesem Jahre gegen 1300 Mann von im Auslande stationirten deutschen Kriegsfahrzeugen abgelöst, während im Etatsjahr 96—97 nur gegen 1150 Mann heimbeordet wurden. In diesem Jahr ist ungefähr die Hälfte sämtlicher Mannschaften der in den außerheimischen Gewässern kreuzenden Schiffe abgelöst, da deren Gesamtmannschaftsbestand gegen 2800 Köpfe zählt. Die Kosten sämtlicher Ablösungen beliefen sich auf 1 069 000 Mark. — Der Kreuzer 4. Klasse „Falke" von der australischen Station wird Mitte dieser Woche von Sydney aus eine längere Rundreise nach dem Schutzgebiet von Samoa antreten, zu der sich der Kreuzer seit Anfang d. M. rüstete.

Arbeiterbewegung.

Triest, 26. Oktober. Sämtliche Magazinarbeiter und Lastträger der hiesigen Spediteure haben die Arbeit eingestellt und verlangen eine 30prozentige Lohnerhöhung, eine Kürzung der Arbeitszeit und andere Zugeständnisse. Diese Forderungen wurden von den Speditionsfirmen abgelehnt, in Folge dessen verharren die Arbeiter im Ausstande, so daß die Güterbeförderung auf der Eisenbahn sowie zu Schiff größtentheils eingestellt werden mußte. Die Ruhe wurde bisher nicht gestört.

London, 25. Oktober. In der letzten Woche sind täglich durchschnittlich etwa 1000 Lstr. für die ausständigen Maschinenbauer eingegangen. Der Verein hofft, daß sich in der laufenden Woche die Beiträge auf 10 000 Lstr. belaufen werden. Der Buchdruckerverein der Provinzen hat ein Darlehen von 5000 Lstr. angeboten. Ob sich die Nachricht bestätigen wird, daß einer der Leiter der „Thames Ironworks", A. F. Hills, ein zinsfreies Darlehen von 250 000 Lstr. angeboten habe, bleibt abzuwarten. Von den Produktiv- und Konsumgenossenschaften, deren Jahresversammlungen demnächst stattfinden, ist jedenfalls auf bedeutende Hülfe zu rechnen. Der Verein von Newcastle hat schon 1000 Lstr. und der von Crewe 500 Lstr. beigesteuert. — Man darf gespannt sein, welche Hülfe den englischen Maschinenbauern von Frankreich zukommen wird, nachdem die französischen sozialistischen Vertreter einen Aufruf an die französische Arbeiterschaft gerichtet haben. Die gestrige Versammlung der Ausständigen auf dem Trafalgar Square ist in aller Ordnung verlaufen. Hauptredner war natürlich John Burns, der seinem Grimm gegen alle seine Feinde Luft machte. Burns wiederholte seine Ansicht, daß der Ausstand sich seinem Ende nahe. Er rieth den Arbeitern, die vom Handelsamt vorgeschlagene Konferenz anzunehmen. Auf den Kernpunkt des ganzen Streites, den achtstündigen Arbeitstag, kam John Burns gar nicht zu sprechen.

Vierundzwanzig Stunden im Luftballon.

Unter dieser Ueberschrift veröffentlicht der Redakteur Max Halfter von den „Leipz. Neuesten Nachr." in diesem Blatte eine Schilderung der Luftreise, die er mit dem französischen Luftschiffer Godard, dessen Gehülfen Taupin und 5 anderen Passagieren von Leipzig aus unternommen hat. Wir entnehmen über diese großartige Fahrt dem Bericht des Herrn Halfter folgende Einzelheiten: Ueber uns blinkten uns vereinzelte Sterne freundlich zu, und in unserem kleinen Bereich begann es, belebt durch Erzählungen und allerlei Scherze, gar bald gemüthlich zu werden. Das Gefühl der Sicherheit, das das ruhige Schweben des Ballons bei jedem Passagier hervorbringt, das festgefügte Ganze des großen Luftfahrzeuges und die Vertrauen erweckende liebenswürdige Persönlichkeit Godards ließen uns die Fahrt als einzig schön erscheinen. Eine kleine Lochmannische Trockenbatterie, deren Lichtquelle wir wohlweislich nicht übermäßig in Anspruch nahmen, gewährte uns Helligkeit, so oft wir wollten und als ich bei einer Höhe von 800 Metern, die der sich sehr gut bewährende Medersche Höhenmesser anzeigte, nach der Uhr sah, waren wir bereits vier Stunden langsam nordwärts getrieben, denn die Zeiger zeigten $^1/_2$10 Uhr an. Stundenlang hat uns auf der Fahrt ein langer heller Lichtstreifen verfolgt. Godard meinte, das müsse Berlin sein, und er wird Recht gehabt haben, denn den mitgenommenen Instrumenten zufolge müssen wir unbedingt auf unserer Luftlinie zwischen Berlin und Frankfurt a. d. O. hindurchgegangen sein. Mit der Aussicht ist es dann vorüber gewesen, denn mehr und mehr umgab uns ein Nebelmeer. Der Nebel wurde dichter und feuchter und ging bald in Regen über, und dazu gesellten sich — Donner und Blitz. Von 11 Uhr an befanden wir uns vollkommen im Gewitter und trieben nach Godards Berechnung 40 Kilometer in der Stunde vorwärts während die Anfangsgeschwindigkeit nur 25 betrug. Wir gingen tiefer, wir gingen höher, es half Alles nichts, das Gewitter schien sich förmlich an den Ballon zu hängen. Stiller und ernster wurde es in der Gondel und ich befürchtete, daß wir weniger durch den Sturm, als durch einen Blitzstrahl in die Ballonhülle Schaden nehmen könnten. Da wir über die Gewitterwolken nicht hinauskamen, so zog es Godard vor, die an der Gondel befestigten Schleppseile zu lösen und den Ballon möglichst tief über den Erdboden hingehen zu lassen. Ich glaubte, er wolle landen. Landen bei Gewittersturm ist aber das Gefährlichste für den Luftschiffer, und so folgten wir, als unser Aeronaut uns fragte, ob wir gewillt seien, ihm aufs Meer zu folgen, wir würden sicher über die Ostsee hinwegkommen, da der Ballon — wir hatten 49 Säcke Ballast à 50 Kilo mit — uns weit länger als einen Tag tragen könnte, ihm willig und gern. Nachdem der Ballon so in wilder Hast — Godard gab später die Schnelligkeit bis auf 100 Kilometer in der Stunde an — dem Erdboden nahe dahingejagt war und wir mit der Gondel denselben zweimal heftig berührt hatten, stiegen wir bei unaufhörlichem Regen wieder im Nebel bis zu 1500 Meter empor. Das Gewitter verschwand nach und nach; vergessen werde ich aber nicht ein Klirren und Krachen, das die Schleppseile einmal verursachten. Was wir da auf der tollen Fahrt umgerissen haben, wer kann's wissen. Gesehen haben wir nichts; die Möglichkeit lag aber nahe, daß wir an den ersten besten Schornstein oder Kirchthurm anschlugen. Dann wurden mit wenig Unterbrechung Wälder und mit einem Mal breite Wasserflächen sichtbar, die wir für Kanäle hielten. Wir müssen da unbedingt am Ausfluß der Weichsel gewesen sein. Wir gingen über schmale Landzungen hinweg, hörten Hühnergeschrei, Ziegengemecker, Wagenknarren und sonstige vom Erdboden zu uns deutlich heraufdringende Laute, die sich dann verloren, als wir wieder höher kamen. Gegen Morgen ließ der Regen, der massenhaft von der Ballonhülle herabströmte, etwas nach, und wir sind lange Zeit im weißgrauen Nebelmeer gesegelt, das uns nichts Anderes als uns selbst und über uns den Ballon sehen ließ. Hier trat einigermaßen Ruhe ein und wir nahmen unser Frühstück vor, das uns bei lebhafter Unterhaltung ganz gut mundete. Das ewige graue Einerlei des Wetters schloß uns in unserer Unterhaltung immer enger aneinander. Geschlafen hatten wir so gut wie gar nicht. Die Richtung hatten wir im Unwetter vollständig verloren. Als wir einmal ein Stück tiefer heruntergingen und endlich wieder einen Ausblick nach unten gewannen, sah ich, daß wir uns noch über Land befanden und kurz darauf, $^1/_2$9 Uhr früh, hörten wir Fabrikpfeifen, die wohl von der Frühstückspause der Arbeiter Kunde gaben. Wir sind aber offenbar über die Danziger Bucht und das Frische Haff hinweg bis in die Gegend von Königsberg getrieben worden und von hier aus ist der Ballon dann in eine südliche Luftströmung gerathen. Wir müssen mit kolossaler Geschwindigkeit ein großes Stück durch Rußland und Russisch-Polen getrieben worden sein; im Nebel und Regen haben wir aber von der Geschwindigkeit des Ballons keine Ahnung gehabt. Um $^1/_2$11 Uhr gingen wir bis auf 20 Meter zur Erde herab, von Neuem den Versuch der Orientirung wagend. Wir glitten über Fluren dahin, die Ackerbau und Viehzucht verriethen, und bemerkten Dorf an Dorf. Wie oft mögen wir wohl, wenn wir Leute bemerkten, gerufen haben: „In welchem Land sind wir hier?", „Wie heißt das Land?", „Seid Ihr Russen?", „Seid Ihr Polen?", „Seid Ihr Deutsche?", „Sprecht Ihr Deutsch?", „Parlez-vous français?", „Könnt Ihr uns verstehen?" — Nichts von alledem. Die wenigen Antworten, die wir erhielten, klangen wie „Polen oder Posen". Neugierig starrten die Bewohner dem Ungethüm von Ballon nach. Einmal hab' ich aber ganz deutlich direkt unter mir vernommen, daß ein Knabe sagte: „Ein Luftballon!" Godard ließ Taupin Ballast ausschütten und wir gingen wieder in unsere graue Einöde, mit der wir uns nach und nach vertraut gemacht hatten, empor. Unser Aeronaut wollte uns aber à-tout-prix wenigstens etwas Herzerfreuendes zeigen. Freudig waren wir überrascht, als er mit uns mit einem Male, jedweden Ballast — die Sandsäcke ausgenommen, deren er noch 27 zählte — über Bord werfend, zur Sonne emporstieg. Es war 12 Uhr 15 Minuten, als wir 1900, 2000, 2500 Meter und noch höher durch das Nebelmeer hindurchgingen. Der Sprühregen, der uns begleitete, ging in Rauchfrost über, und die Temperatur, die sich auf unserer ganzen Fahrt zwischen 8 und 11 Grad Wärme bewegt hatte, ging fast bis auf den Gefrierpunkt herab. Bei 3000 Metern merkten wir, wie wir uns über ein zweites Nebelmeer emporhoben, die Sonne bestrahlte uns, die Himmelsbläue wurde sichtbar und bei 3240 Metern — der höchsten Höhe, die wir auf unserer 24stündigen Fahrt erreichten — glitten wir in der Gondel über die Nebel wie über den Ozean hin. Hier oben wären wir recht gern weiter gesegelt, wenn nur auch die Sonne am Himmelszelt geblieben wäre. Sie war aber im Sinken begriffen und langsam sanken auch wir wieder durch den Nebel hinab und gingen wiederum bis auf 20 Meter über den Erdboden. Es war 3 Uhr geworden. Unter uns befand sich eine Gegend desselben Aussehens, wie die, über die wir früh in der 11. Stunde hinweggetrieben waren. Das Unangenehme war aber, daß wir jetzt wiederum Sturm hatten. Die beiden Schleppseile, von denen das eine aus mehrfachen Drähten geflochten ist und eine Kraft von 3600 Kg. hat, richteten eine verheerende Wirkung an. Wir sahen, wie sie eine Feueresse mit sich nahmen und ein Dach demolirten, dann rissen sie die aufeinander gelegten Bretter eines großen Holzplatzes ein und nahmen dreimal die Telegraphendrähte von Eisenbahnen mit sich fort. Ein kurzer Halt, während welchem die Telegraphenstangen mit der mächtig vorwärtsstrebenden Ballonhülle kämpften, dann ein kräftiger Ruck, der die Gondel erschütterte, der Draht riß und die wilde Jagd ging weiter. Endlich war der Ballon aus dem Sturm heraus, wieder in eine höhere Richtung gekommen, in dem wir seine Gewalt weniger spürten. Wir befanden uns etwa 1200 Meter hoch wieder im Nebel und unser Aeronaut hielt Rath. Das Netzwerk und die Gondel waren von unaufhörlichem Regen dicht mit Wasser getränkt, und besseres Wetter war nicht zu erhoffen. Es war $^1/_2$5 Uhr Nachmittags, der Rekord war bereits um eine halbe Stunde geschlagen, und Godard erklärte uns nun die zu gebrauchende Vorsicht bei einer Landung im Walde. Jeder bekam seinen Platz angewiesen und Stricke wurden in Beinhöhe im Korb gezogen, damit wir nicht zu heftig aneinander schlugen. Vor Allem machte uns Godard darauf aufmerksam, daß wir, komme was da wolle, uns in der Gondel festhalten und die Hände nicht über den Rand derselben bringen sollten, da dieselben sonst von den Aesten arg mitgenommen werden könnten. Wir waren auf Alles gefaßt, als er den Ballon tiefer und tiefer

sinken ließ. Wie sich die beiden Seile in den Kronen der Bäume verfingen, den Ballon eine Zeit lang hielten, dann aber von den Aesten wieder losrissen, das war ein schaurig schöner Anblick. Schließlich erhielten wir noch einen eklatanten Beweis von der immensen Kraft des Ballons, indem er die auf 3600 Kilo geprüfte Kraft des Drahtseiles brach, so daß dieses, nachdem es sich fest in den Bäumen verschlungen hatte, riß, und wir mit heftigster Gewalt in der Gondel herumgeworfen wurden. Wieder erhob sich das Ungethüm und jagte wie in haushohen Wellen auf und nieder. Die Gondel sauste mit uns tief in das Geäst der Bäume hinein, die Ballonhülle zog aber wieder an, rasirte alle Aeste, die ihr im Wege waren, glatt ab und zog uns wieder heraus, um uns 100 Meter weiter von Neuem in die Zweige zu werfen. Beim dritten Male bohrte sich die große Gondel so fest in die Bäume hinein, daß wir auf dem Waldboden waren und glaubten, durch Hunderte von Aesten festgehalten zu werden, aber umsonst, die Ballonhülle arbeitet die Gondel wieder heraus bis über die Wipfel und weiter ging es. Da endlich that der Anker seine Schuldigkeit, er ist ja das Symbol der Rettung, und brachte sie auch uns. Er hakte sich derartig im dicksten Geäst fest, daß die Ballonhülle, die sich zur Seite legte und sich wie toll geberdete, ihn nicht mehr von der Stelle brachte, dank des wie aus Eisen gearbeiteten Ankertaues. 40 Meter im Walde drinnen saß der Anker fest und 15 Meter vor dem Walde bewerkstelligten wir in gefährlichster Lage unsere Landung. Besonderen Schaden hatten wir, abgesehen von Kleinigkeiten, nicht genommen. Die Landung erfolgte bekanntlich bei dem Dorfe Tarnau in Oberschlesien.

Stettiner Nachrichten.

* **Stettin**, 27. Oktober. Seitens des Reichsschatzamtes ist Herrn Architekt und Maurermeister R. Rieck auf die von ihm abgegebenen Höchstgebote für die Parzellen 10 (54,10 Mark pro Quadratmeter) und 11 (47,40 Mark pro Quadratmeter) an der Friedrich-Karlstraße der Zuschlag ertheilt worden, ebenso Herrn Rentier Dehrberg auf ein Gebot von 27 Mark pro Quadratmeter für das Grundstück an der Ecke der Bellevue- und Mühlenstraße.

* Am Dampfschiffsbollwerk zwischen Waagebude 4 und dem Rüdenburg'schen Hof stürzte in vorletzter Nacht ein Mann in die Oder und ertrank. Ein Steuerbeamter hatte vom Dampfer „Olga" aus den Vorfall bemerkt und warf dem Ertrinkenden eine Leine zu, der Mann vermochte dieselbe jedoch nicht zu erfassen. Die Leiche war gestern noch nicht gefunden worden.

* Auf der Sanitätswache erschien gestern Abend der Heizer Emil Adam, der bei einer Schlägerei eine Verletzung an der Stirn davongetragen hatte, dem Mann wurde ein Verband angelegt.

— An der Präparanden-Anstalt zu Massow ist der bisherige Seminar-Hülfslehrer Matzky zu Dramburg als zweiter Präparandenlehrer angestellt worden.

— Sckeyde, Hauptmann à la suite des Infanterie-Regiments Prinz Moritz von Anhalt-Dessau (5. pomm.) Nr. 42 und Direktionsassistent bei den technischen Instituten, ist von der Gewehrfabrik in Spandau zur Munitionsfabrik daselbst versetzt.

Literatur.

Kaiser Wilhelm I. von Erich Marcks. Leipzig bei Duncker u. Humblot. Der Verfasser, Universitätsprofessor in Leipzig, bietet uns in dem Buche ein ausgezeichnetes Werk. Der große Kaiser tritt uns hier in ungeschminkter Weise in seiner schlichten, frommen Weise als Kind von seiner Mutterliebe beseelt, als Knabe und Jüngling in seiner Diensttreue und seinem Heldenmuthe, als junger Mann in seinem Ernste und militärischen Wirken, wie in seiner Pflichttreue vor Augen, mit welcher er das schwerste Opfer bringt, seine Herzensliebe dem Vaterlande zu opfern. Dann sehen wir ihn unter der Herrschaft seines Bruders, 1840—1857, 1848 in schweren Tagen, verkannt und verfolgt, dann heimgekehrt die schweren Tage von Olmütz erleben und der Politik des Königs fern bleiben. Er erkannte, daß die Wehrkraft Preußens unter König Friedrich Wilhelm IV. eine ungenügende war, welche die größten Gefahren bot. Als er daher 1857 Regent ward, begann er die für Preußens Machtstellung nothwendige Reorganisation des Heeres und führte sie mit Bewilligung der Kammern durch. Als demnächst die Kammern in ihrer Verblendung die Mittel in einem Jahren wieder zurückziehen wollte, behielt er sie 1861 als König bei, berief Bismarck zum Ministerpräsident und organisirte das Heer so, daß er 1864 den dänischen, 1866 den österreichischen und 1870 den französischen Krieg siegreich durchführen und das Kaiserreich des geeinigten Deutschlands herstellen und durch den Dreibund Deutschland-Oesterreich-Italien den Frieden Europas mit seinen Segnungen herstellen konnte. Der Kaiser ist dabei immer der Gott vertrauende, christliche, alle Ehre seinem Minister und seinen Generalen erweisende, bescheidene allgeliebte Vater seiner zahlreichen Staatsbürger bis an sein Ende geblieben. Wer ihn in dieser Gestalt kennen und lieben lernen will, dem können wir dies Buch warm empfehlen. [300]

Deutscher Kolonial-Atlas. 30 Karten mit 300 Nebenkarten, entworfen, bearbeitet und herausgegeben von Paul Langhans. 13., 14. und 15. (Schluß-) Lieferung (je 1,60 Mark); der ganze Atlas gebunden in Halbleder 28 Mark. Gotha, Justus Perthes.

Das große Kartenwerk gelangt mit den vorliegenden 6 Blättern zum Abschluß. Während Nr. 7 ein überaus reiches Material zu der deutschen Kolonisation des weiten Ostens beibringt, von der deutschen Ordenszeit an bis zu den neuesten Gründungen der deutschen Mennoniten im Süden, zeigt Nr. 8 in 10 Farben und Tausenden von Zeichnungen die Verbreitung des Deutschthums in Nordamerika mit Angabe sämtlicher deutschen Kirchengemeinen. Die ansprechendsten Blätter des Atlas sind aber unzweifelhaft die jetzt vorliegenden 4 zusammensetzbaren Blätter unseres ostafrikanischen Schutzgebietes. Die Arbeitsfelder der Missionsgesellschaften, die Pflanzungsgebiete der Erwerbsvereinigungen, die Sitze der politischen und militärischen Verwaltung gelangen in großem Maßstabe zu ausführlicher Darstellung; Uebersichtskarten veranschaulichen die ethnographischen und wirthschaftlichen Verhältnisse sowie die christliche Missionsthätigkeit und die Vertheilung der Schutztruppe. Mit den vorliegenden Blättern hat ein Werk seinen Abschluß gefunden, welches uns eine erschöpfende Kenntniß der deutschen überseeischen Thätigkeit, der kolonisatorischen Arbeit des Deutschthums zu allen Zeiten und in allen Ländern vermittelt. [306]

Anzengruber, Geisteshelden von Bettelheim. 4. Band. Berlin, Ernst Hofmann u. Co. Preis 2,40 Mark, geb. 3,20 Mark. Der Verfasser schildert uns den Verfasser, der die österreichischen Bauern und die Bewohner der Wiener Vorstadt so trefflich sowohl in ernsten wie in humorvollen Darstellungen zu schildern weiß, in trefflicher Weise. Wir können das Buch allen Freunden der Volksdichtung warm empfehlen. [289]

Aus den Provinzen.

A **Neustettin**, 25. Oktober. Die hiesigen städtischen Behörden haben die Nachtwächter als Gemeindebeamte mit Anspruch auf Pension anerkannt. — Die Hälfte einer Nähnadel riß sich im Frühling des Jahres 1894 die Frau des Arbeiters B. hier in die Hand und hat bis vor wenigen Tagen dieses Stück Eisen mit sich im Körper herumgetragen. Als das Malheur passirte, wurde ein Arzt zu Rathe gezogen, der aber vergeblich an der Hand herumschnitt; die Nadel konnte er nicht entfernen. Rund um die Wundstelle bildete sich bald ein Geschwulst, ab und zu zeigten sich auch geringe Schmerzen. Nun endlich, nach 3½ Jahren, ist die Nadel von selbst wieder zu Tage getreten und konnte mit Leichtigkeit beseitigt werden.

Vermischte Nachrichten.

— Von einer merkwürdigen Schlafsucht ist die Frau des Bauern Gröger in Maßen bei Finsterwalde in der Mark befallen worden. Sie schläft seit Donnerstag Mittag ununterbrochen. Aerztliche Bemühungen waren bis jetzt umsonst.

— Der auf dem Boulevard Arago in Paris wohnhafte Rentier M. ging vor kurzer Zeit eine zweite Ehe ein, und zwar heirathete er seine junge Wirthschafterin Karoline Carot. Als Monsieur M. vorgestern seiner Gewohnheit gemäß gegen elf Uhr des Abends nach Hause kommt, will er noch einen größeren Posten über eine am Tage vorher verausgabte Summe in sein Kontobuch eintragen. Er begiebt sich zu diesem Zweck in den Salon, wo er auf dem Schreibtisch gewöhnlich sein Ausgabebuch zu liegen hat. An Stelle seines wohlbekannten Kontobuches findet er merkwürdiger Weise das Rapportbuch für den Obersten eines in Paris stationirten Infanterie-Regiments. Von dunkler Ahnung erfaßt, postirte er sich am andern Morgen um sieben Uhr hinter die herabgelassene Jalousie eines Fensters in der seinem Hause gegenüber gelegenen Weinhandlung. Es dauerte auch nicht lange, da bemerkte er einen Feldwebel, der mit wahrer Todesangst in den Zügen die Fenster der dritten Etage (Monsieur M's. Wohnung) fixirte. Unter dem Arm dieses Menschen gewahrte der Rentier ein Buch, das er als sein vermißtes Kontobuch erkannte. Der beleidigte Gatte holte nun zwei Schutzleute, die den Feldwebel zu dem Polizei-Kommissar Yendt führten. Diesem gestand der Unteroffizier alles ein, worauf ihm sein Rapportbuch zurückgegeben wurde. Herr M. aber wies seiner ungetreuen Gattin sofort eine andere Wohnung an und hat nun die Scheidung gegen sie eingeleitet. Das kommt davon, wenn man seine Wirthschafterin heirathet!

Erfurt, 26. Oktober. Der Assistenzarzt Dr. Siering stürzte hier beim Reiten und war sofort todt.

Aachen, 26. Oktober. Steinfelderhütte bei Kall in der Eifel steht in Flammen. In Folge Wassermangels wird für den ganzen Ort gefürchtet.

Mühlhausen i. Th., 26. Oktober. Das erst im vorigen Jahre erbaute Hotel „Schwanenteich" ist in vergangener Nacht vollständig niedergebrannt.

Bankwesen.

Berlin, 26. Oktober. Wochen-Uebersicht der Reichsbank vom 23. Oktober 1897 (gegen 15. Oktober 1897).

Aktiva.

1) Metallbestand (der Bestand an koursfähigem deutschen Gelde und an Gold in Barren oder ausländischen Münzen) das Pfund fein zu 1392 M. berechnet M. 803 412 000, Zunahme 31 759 000.
2) Bestand an Reichskassenscheinen M. 20 375 000, Zunahme 11 000.
3) Bestand an Noten and. Bank. M. 11 126 000, Abnahme 1 602 000.
4) Bestand an Wechseln M. 753 556 000, Abnahme 48 516 000.
5) Bestand an Lombardfordrg. M. 90 232 000, Abnahme 7 140 000.
6) Bestand an Effekten M. 8 775 000, Abnahme 3000.
7) Bestand an sonst. Aktiven M. 59 832 000, Zunahme 1 925 000.

Passiva.

8) Das Grundkapital M. 120 000 000 unverändert.
9) Der Reservefonds M. 30 000 000 unverändert.
10) Der Betr. der umlauf. Not. M. 1 125 550 000, Abnahme 42 864 000.
11) An sonstigen tägl. fälligen Verbindlichkeiten 447 172 000, Zunahme 18 685 000.
12) An sonstigen Passiven M. 24 586 000, Zunahme 613 000.

Börsen-Berichte.

Getreidepreisnotirungen der Landwirthschaftskammer für die Provinz Pommern.

Am 26. Oktober wurde für inländisches Getreide &c. in nachstehenden Bezirken gezahlt:

Platz Stettin (nach Ermittelung): Roggen 130,00 bis 133,50, Weizen 170,00 bis 175,50, Gerste 140,00 bis 155,00, Hafer 130,00 bis 138,00 Mark.

Stettin: Roggen 125,00 bis —,—, Weizen 172,00 bis —,—, Gerste 142,00 bis —,—, Kartoffeln 29,00 Mark.

Stolp: Roggen 125,00 bis 140,00, Weizen 185,00 bis 195,00, Gerste 125,00 bis 150,00, Hafer 125,00 bis 140,00, Kartoffeln 26,00 bis 38,00 Mark.

Naugard: Roggen 130,00 bis 136,00, Hafer 138,50 bis —,—, Kartoffeln 34,00 bis 38,00 Mark.

Neustettin: Roggen 127,50 bis —,—, Weizen 185,00 bis —,—, Gerste 140,00, Hafer 120,00, Kartoffeln 26,00 Mark.

Ergänzungs-Notizen vom 25. Oktober.

Platz Berlin: Roggen 146,75, Weizen 187,00, Hafer 149,50 Mark.

Platz Danzig: Roggen 133,00 bis —,—, Weizen 183,00 bis 187,00, Gerste 134,00 bis 136,00, Hafer 134,00 bis 140,00, Mark.

Weltmarktpreise.

Es wurden am 25. Oktober gezahlt loko Berlin in Mark per Tonne inkl. Fracht, Zoll und Spesen in:

Newyork: Roggen —,— Mark, Weizen 209,67 Mark.

Liverpool: Roggen —,— Mark, Weizen 216,00 Mark.

Odessa: Roggen 147,05 Mark, Weizen 198,95 Mark.

Riga: Roggen 152,00 Mark, Weizen 204,25 Mark.

Magdeburg, 26. Oktober. Zucker. Kornzucker exkl., von 92 Prozent —,— bis —,— Kornzucker exkl. 88 Proz. Rendement 9,15 bis 9,27½. Nachprodukte exkl. 75 Proz. Rendement 6,90—7,40. Ruhig. Brod-Raffinade I. 23,25 bis —,—. Brod-Raffinade II. 23,00 bis —,—. Gem. Raffinade mit Faß 22,87½ bis —,—. Gemahlene Melis I. mit Faß 22,25 bis —,—. Still. Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per Oktober 8,45 bez., 8,47½ B., per November 8,45 bez. u. B., per Dezember 8,55 G., 8,57½ B., per Januar-März 8,77½ G., 8,82½ B., per April-Mai 8,97½ bez. u. B.

Hamburg, 26. Oktober, Vorm. 11 Uhr. Kaffee. (Vormittagsbericht.) Good average Santos per Oktober 32,50 G., per Dezember 32,75 G., per März 33,25 G., per Mai 33,50 G.

Hamburg, 26. Oktober, Vorm. 11 Uhr. Zucker. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88 pCt. Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per Oktober 8,42½, per November 8,45, per Dezember 8,57½, per Januar 8,70, per März 8,87½, per Mai 9,00. Ruhig.

Bremen, 26. Oktober. Baumwolle ruhig, 33,00. Petroleum 4,95 B.

Wien, 26. Oktober. Getreidemarkt. Weizen per Herbst 11,87 G., 11,92 B., per Frühjahr 11,75 G., 11,77 B. Roggen per Herbst 8,95 G., 9,00 B., per Frühjahr 8,86 G., 8,88 B. Mais per September-Oktober 5,00 G., 5,02 B., per Mai-Juni 5,39 G., 5,40 B. Hafer per Herbst 6,43 G., 6,48 B., per Frühjahr 6,67 G., 6,69 B.

Pest, 26. Oktober, Vorm. 11 Uhr. Produktenmarkt. Weizen loko matt, per Oktober —,— G., —,— B., per Frühjahr 11,77 G., 11,78 B. Roggen per Herbst —,— G., —,— B., per Frühjahr 8,67 G., 8,69 B. Hafer per Herbst —,— G., —,— B., per Frühjahr 6,33 G., 6,35 B. Mais per Oktober 4,60 G., 4,65 B., per Mai-Juni 5,14 G., 5,15 B. Kohlraps —,—. — Wetter: Schön.

London, 26. Oktober. Kupfer. Chili bars good ordinary brands 48 Lstr. — Sh. — d. Zinn (Straits) 62 Lstr. 7 Sh. 6 d. Zink 17 Lstr. 17 Sh. 6 d. Blei 13 Lstr. 12 Sh. 6 d. Roheisen. Mixed numbers warrants 45 Sh. 7 d.

Glasgow, 26. Oktober, Vorm. 11 Uhr 5 Min. Roheisen. Mixed numbers warrants 45 Sh. 5½ d. Stetig.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 26. Oktober. Der Kaiser empfing heute Vormittag den bisherigen Staatssekretär Freiherrn v. Marschall. Um 12 Uhr 40 Min. begab sich der Kaiser mit dem Großfürsten Michael von Rußland von Potsdam nach Berlin, wo in der Kaserne des 1. Garde-Feldartillerie-Regiments, à la suite dessen der Großfürst steht, ein Vorexerzieren der reitenden Batterien und Parademarsch stattfanden. Später nahmen der Kaiser und der Großfürst an einem Frühstück im Offizierkasino des Regiments ein.

— Die „Post" dementirt das Gerücht, daß ein Zerwürfniß zwischen Kaiser Wilhelm und dem Zaren entstanden sei. Der Besuch des Zaren in Wiesbaden habe allerdings, wie die „Post" erfährt, einen politischen Charakter getragen, aber in unterrichteten Kreisen wäre es schon längst kein Geheimniß mehr, daß die Entrevue der beiden Monarchen einen in jeder Hinsicht für das Verhältniß der beiden Mächte in hohem Grade befriedigenden Verlauf genommen habe. Als ein äußeres Zeichen hierfür dürfe man auch den Gegenbesuch des Kaisers in Darmstadt auffassen. Daß es bei diesem zweiten Zusammensein ebenfalls zu ernsten politischen Besprechungen gekommen sein sollte, dürfte als ausgeschlossen angesehen werden. Die „Post" hält an der Auffassung fest, daß der Darmstädter Zwischenfall keine politische Bedeutung, sondern lediglich einen höfischen Charakter hat, und ist der Ueberzeugung, daß der faux pas sich durch Vermittelung des hessischen Hofes unschwer werde ausgleichen lassen.

Auch die „Nat.-Ztg." bezeichnet die Meldung, der Großherzog von Baden habe die Absicht gehabt, Differenzen zwischen Kaiser Wilhelm und dem Zaren auszugleichen, für grundlos. Es scheine, daß der Anlaß zu dem Zwischenfall in Gegensätzen hoher Damen zu finden sei, wobei einander deutsch-badische und englisch-hessische Stimmungen gegenüberstehen.

— Der „Post" wird mitgetheilt, daß der zweite Bundesstaat, welcher Bedenken gegen die Oeffentlichkeit des militärischen Strafprozeßverfahrens hat, Sachsen ist. Ferner meldet das Blatt, daß in den nächsten Tagen die Entscheidung darüber fällt, ob dem Reichstag in der nächsten Session der Entwurf einer neuen Militärstrafprozeßordnung zugehen wird.

— Hier verlautet, daß der gestrige Besuch des Reichskanzlers Fürst Hohenlohe beim Großherzog von Baden auf Wunsch des Kaisers erfolgt ist und daß es sich dabei um eine innerpolitische Angelegenheit handelte.

Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht die Verleihung der ersten Klasse des siamesischen Goldenen Familienordens und des Sterns des ersten Ordens von Aethiopien an den Fürsten Bismarck, des russischen Weißen Adlerordens an den Vizeadmiral Thomsen und einer Anzahl weiterer russischer Ordensverleihungen an Angehörige der deutschen Marine.

— Der „Reichsanzeiger" publizirt ferner die Abberufung des preußischen Gesandten am großherzoglich sächsischen Hofe und bei den thüringischen Höfen, Geheimen Legations-Rath Raschdau, von seinem Posten behufs anderweiter dienstlicher Verwendung.

— Der Staatssekretär des Reichsschatzamts Frhr. v. Thielmann ist heute von Stuttgart nach München abgereist.

— Dem „Reichsanzeiger" zufolge ist dem Beitritt Rumäniens zu der internationalen Cholera-Uebereinkunft von allen betheiligten Staaten zugestimmt worden.

— Reichskanzler Fürst Hohenlohe kehrt erst morgen nach Berlin zurück.

— Der „N. A. Z." zufolge ist an zuständiger Stelle von der Meldung der „Berl. Börs.-Ztg.", daß mehreren Eisenbahndirektionen von der Militärbehörde in aller Form notifizirt worden sei, bei einer Mobilmachung werde der jetzige Wagenpark nicht ausreichen, nichts bekannt.

Frankfurt a. M., 26. Oktober. (Privat-Telegramm.) Die „Frankfurter Zeitung" erfährt zuverlässigst aus Darmstadt, daß das Verhalten des Zaren gegenüber dem Großherzog von Baden nichts mit der Politik zu thun hat, sondern eher auf eine alte Verstimmung zwischen dem badischen und dem russischen Hof zurückzuführen sei. Diese Verstimmung datire wahrscheinlich aus der Zeit, wo der badische Erbprinz beabsichtigte, die jetzige Großfürstin Sergei, Schwester der russischen Kaiserin, zu heirathen. Der Erbprinz kam an den hessischen Hof, reiste damals aber wieder ab, ohne das Heirathsprojekt verwirklichen zu können. Hierdurch war eine Verstimmung auf badischer und hessischer Seite geschaffen. Der Großherzog hat anscheinend durch den Besuch die Beilegung des Zwistes beabsichtigt, der Zar hat sich durch Ablehnung des Besuches mit der Familie seiner Gemahlin in dieser Angelegenheit solidarisirt.

Wien, 26. Oktober. Auch in hiesigen diplomatischen Kreisen hat die Weigerung des Zaren, den Großherzog von Baden zu empfangen, peinliches Aufsehen hervorgerufen. Eine politische Bedeutung wird dem unliebsamen Vorfall aber durchaus nicht beigelegt. Man glaubt, daß irgend ein Verstoß oder ein Mißverständniß die rücksichtslose Form beeinflußt hat, und erwartet mit Bestimmtheit, daß durch einen offiziellen Akt das Mißverständniß in allseitig befriedigender Weise baldigst Klärung finden werde.

Wien, 26. Oktober. Der Präsident des Abgeordnetenhauses, Kathrein, hat heute sein Amt als solcher niedergelegt.

Wien, 26. Oktober. Die Demission des Abgeordnetenhauspräsidenten Kathrein hat sowohl innerhalb als außerhalb des Parlaments ungeheures Aufsehen erregt. Ueber die Ursachen der Demission sind verschiedene Versionen im Umlauf, die alle darauf hinausgehen, daß die Regierung energische Maßregeln gegen die Obstruktionsparteien beabsichtige, mit denen Kathrein nicht einverstanden ist. Jedenfalls hat sich nunmehr die innerpolitische Situation bis auf's äußerste verschärft und es stehen hochernste Ereignisse bevor. Der Absicht der Rechten, den klerikalen Dr. Ebenhoch oder Dr. Fuchs zum Präsidenten aufzustellen, wird sowohl seitens der Jungczechen wie auch seitens der Deutschliberalen heftigste Opposition entgegengesetzt werden. Badeni dürfte kein anderer Ausweg übrig bleiben, als das Abgeordnetenhaus aufzulösen.

Paris, 26. Oktober. Aus dem Hinterlande von Dahomey kommen beunruhigende Nachrichten. Man soll vor dem Ausbruch eines allgemeinen Konflikts stehen. Die Regierung hat sofort eine Abtheilung Dahomeyer Truppen nach den bedrohten Gegenden abgesandt.

Rom, 26. Oktober. Hier ist eine Ministerkrisis in Sicht, wenigstens sollen Veränderungen im Kabinet vorgenommen werden, in das Zanardelli eintreten dürfte. Rudini verlangt die Errichtung eines besonderen Kolonialministeriums.

Madrid, 26. Oktober. Die Regierung verfügte Truppensendungen nach Nordspanien zur Verhinderung eines karlistischen Putsches.

London, 26. Oktober. Wie aus Peking gemeldet wird, sind die Verhandlungen zwischen der Regierung und dem englischen Syndikat Heely-Jameson wegen einer Anleihe von 16 Millionen Pfund Sterling gescheitert.

Aus Simla wird gemeldet, daß Kapitän Robinson, welcher in Bargai verwundet worden war, seinen Verletzungen erlegen ist.

Konstantinopel, 26. Oktober. Die Regierung besorgt, daß die armenische Agitation wieder beginnen und die Ruhe des Reichs neuerdings gestört werde. Die Regierung verfügte daher die strengste Ueberwachung aller ankommenden Fremden und der hier weilenden verdächtigen Armenier. Andererseits macht sie Versuche, wie jüngst die Jungtürken, nunmehr auch die armenischen Revolutionäre durch Geldversprechungen zu gewinnen.

Konstantinopel, 26. Oktober. Im Yildiz-Palast tagt eine Kommission, welche mit den armenischen Komitees in Verbindung treten und geeignete Vertrauensmänner nach London, Paris, Newyork und Petersburg senden soll, um die dortigen armenischen Komitees zu veranlassen, sich direkt mit dem Sultan zu verständigen.

Wetteraussichten
für Mittwoch, den 27. Oktober.

Ruhig und kühl, zeitweise aufklärend, vorwiegend nebelig ohne wesentliche Niederschläge.

Wasserstand.

Am 25. Oktober. **Elbe** bei Aussig + 0,68 Meter. — **Elbe** bei Dresden — 0,26 Meter. — **Elbe** bei Magdeburg + 1,58 Meter. — **Unstrut** bei Straußfurt + 1,35 Meter. — **Oder** bei Ratibor + 1,68 Meter. — **Oder** bei Breslau Oberpegel + 5,18 Meter, Unterpegel + 0,12 Meter. — **Oder** bei Frankfurt + 1,66 Meter. — **Weichsel** bei Brahemünde + 3,11 Meter. — **Warthe** bei Posen + 0,66 Meter. — Am 23. Oktober: **Netze** bei Usch + 0,79 Meter.

Berlin, den 26. Oktober 1897.

Deutsche Fonds, Pfand- und Rentenbriefe.

Dtsch.-R.-Anl.	4%	102,75B
do.	3½%	102,80B
do.	3%	97,00bG
Pr. Cons. Anl.	4%	102,80B
do.	3½%	102,80G
do.	3%	97,50G
P. St-Schld.	3½%	99,90G
Berl. St.-O.	3½%	100,75b
do. n.	3½%	100,75b
Pom. Pr.-A.	3½%	99,60b
Stett. Stadt-Anl. 94	3½%	99,40b
Wstp. P.-A.	3½%	99,90b
Berl. Pfdbr.	5%	118,60b
do.	4½%	114,50G
do.	4%	111,60G
do.	3½%	103,90G
Kur- u. Nm.	3½%	100,60b
do.	4%	—,—
Landsch. Central-Pfandb.	4%	—,—
	3½%	100,60b
	3%	92,40b
Ostpr. Pfbr.	3½%	99,80B
Pomm. do.	3½%	99,90b
do.	3%	92,00B
do.	4%	—,—
Posensche do.	4%	102,10B
do.	3½%	99,70b
Westf. Pfbr.	4%	101,50G
do.	3½%	100,00B
Wstp. rttsch.	3½%	99,80G
Kur- u. Nm.	4%	103,60G
Lauenb. Rb.	4%	—,—
Pomm. do.	4%	103,60G
do.	3½%	100,00G
Posensche do.	4%	103,30bG
Preuß. do.	4%	103,50bG
Rh. u. Westf. Rentenbr.	4%	—,—
Sächs. do.	4%	103,60G
Schles. do.	4%	103,10G
Schl.-Holst.	4%	103,50G
Bad. Eisb.-A.	4%	—,—
Baier. Anl.	4%	—,—
Hamb. Staats-Anl. 1886	3%	94,50G
Hmb-Rente	3½%	105,25G
do. amort. Staats-A.	3½%	100,40bG
Pr. Pr.-A.	—	—,—
Bair. Präm.-Anleihe	4%	158,00b
Cöln.-Mind. Präm.-A.	3½%	137,10b
Mein. 7-Gld. Loose	—	22,00b

Versicherungs-Gesellschaften.

Aachen-Münch. Feuerv.	430	—,—
Berl. Feuer.	170	2415,00G
L. u. W.	125	—,—
Berl. Leb.	190	—,—
Colonia	400	—,—
Concordia	51	—,—
Elberf. F.	240	5000,00G
Germania	45	—,—
Mgd. Feuer.	240	5600,00bB
do. Rückv.	45	—,—
Preuß. Leb.	42	—,—
Preuß. Nat.	51	—,—

Fremde Fonds.

Argent. Anl.	5%	73,40G
Buk. St.-A.	5%	101,40B
Buen.-Aires Gold-Anl.	5%	—,—
Ital. Rente	4%	92,50b
Mexik. Anl.	6%	95,25G
do. 20 L. St.	6%	98,60b
Newyork Gld.	6%	107,70B
Oest. Pp.-R.	4⅕%	102,00G
do.	4⅕%	—,—
do. Silb.-R.	4⅓%	102,20b
do. 250 54	4⅕%	—,—
do. 60er Loose	4%	147,90b
do. 64er Loose	—	—,—
Rum. St. A.-Obl.	5%	—,—
	5%	—,—
Oest. Gd.-R.	4%	104,30G
Rum. St.-A.-Obl.-amort.	5%	101,60B
R. co. A. 80	4%	102,80G
do. 87	4%	—,—
do. Goldr.	5%	—,—
do. (2. Or.)	5%	—,—
do. Pr. A. 64	5%	193,60B
do. 66	5%	175,50b
do. Bodencr.	5%	—,—
Serb. Gold-Pfandbr.	5%	92,50bG
Serb. Rente	5%	—,—
do. n.	5%	—,—
Ung. G.-Rt.	4%	103,30G
do. Pap.-R.	5%	—,—

Hypotheken-Certificate.

Dtsch. Grund-Pfd. 3 abg.	3½%	103,25G
do. 4 abg.	3½%	105,25G
do. 5 abg.	3½%	98,50G
Dtsch. Grundsch.-Real-Obl.	4%	100,50bG
Dtsch. Hyp.-B.-Pfd. 4, 5, 6	5%	111,50G
do.	4%	100,50bG
Pomm. Hyp.-B. 1 (rz. 120)	5%	—,—
Pomm. 5 u. 6 (rz. 100)	4%	100,80bG
Pomm. 7 u. 8 (rz. 100)	4%	102,60bG
Pr. B.-C., unkndb. (rz. 110)	5%	112,75G
do. Ser. 3, 5, 6 (rz. 100)	5%	107,50G
do. Ser. 7, 8,	4%	99,90b
Pr. B. Cr. Ser. 9 (rz. 100)	4%	100,50b
Pr. Ctrb. Pfdb. (rz. 110)	5%	—,—
do. (rz. 110)	4½%	—,—
do. (rz. 100)	4%	100,80bB
do.	3½%	98,00bG
do. Com.-O.	3½%	100,00bG
Pr. Hyp. A.-B. div. Ser. (rz. 100)	4%	100,50bG
do. (rz. 100)	3½%	99,50bG
Pr. Hyp.-Vers. Certificate	4%	99,75G
do.	4%	102,20B
St. Nat.-Hyp.-Cred.-Ges.	5%	—,—
do. (rz. 110)	4½%	—,—
do. (rz. 110)	4%	—,—
do.	4%	—,—

Bergwerk- und Hüttengesellschaften.

Berz. Bw.	4%	121,25G
Boch. Bw. A. 4		83,50G
do. Gußst.	4%	190,00bG
Bonifac.	4%	114,75G
Donnersm.	4%	155,50bG
Dortm. St.-Pr. L. A.	4%	—,—
Gelsenkch.	4%	183,00B
Hark. Bgw.	4%	47,25G
Hibernia	4%	196,50bG
Hörd. Bgw.	0%	8,75G
do. conv.	0%	12,00B
do. St.-Pr.	0%	47,25G
Hugo	4%	—,—
Laurahütte	4%	167,90bG
Louise Tiefb.	4%	78,00bG
Mk.-Wstf.	4%	94,00B
Oberschles.	4%	108,00bG

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Berg.-Märk. 3. A. B.	3½%	100,10b
Cöln-Mind. 4. Em.	4%	—,—
do. 7. Em.	4%	—,—
Magdeburg-Wittenberge	3%	—,—
Magdeburg-Leipz. Lit. A.	4%	—,—
do. Lit. B.	4%	—,—
Oberschles. Lit. D	3½%	—,—
do. Lit. D	4%	—,—
Starg. Küst.	3½%	99,25bG
Saalbahn	4%	—,—
Gal. C. Ldw.	4%	—,—
Gtthb. 4 S.	4%	—,—
do. conv.	5%	—,—
Brest-Graj.	5%	—,—
Chark. Asow	4%	—,—
Gr. R. Eisb.	3%	—,—
Jelez-Orel	5%	—,—
Jelez-Wor.	4%	—,—
Iwangorod-Dombrowa	4½%	105,10G
Koslow-Woronesch gar.	4%	—,—
Kursk-Chark.-Asow-Oblg.	4%	101,00B
Kurks-Kiew gar.	4%	101,50bG
Mosc. Rjäs.	4%	101,60bG
do. Smol	5%	—,—
Orel-Griasy (Oblig.)	4%	101,00B
Rjäs.-Kosl.	4%	101,00bG
Rjaschk-Morczausk gar.	4%	—,—
Warschau-Terespol	5%	—,—
Warschau-Wien 2. E.	4%	—,—
Wladikawk.	4%	102,70G
Zarsk. Selo	5%	—,—

Eisenbahn-Stamm-Prioritäten.

Altdamm-Colberg	4½%	—,—
Marienburg-Mlawka	5%	120,25b
Ostpreußische Südbahn	5%	119,75bB

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Eutin-Lüb.	4%	55,40b
Frkf.-Gütb.	4%	—,—
Lüb.-Büch.	4%	166,25b
Mainz-Ludwigshafen	4%	—,—
Marienburg-Mlawka	4%	80,90b
Mekb. F. Fr.	4%	—,—
Ndschl.-Märk. Staatsb.	4%	100,80G
Ostp. Südb.	4%	97,90b
Saalbahn	4%	—,—
Starg.-Pos.	4½%	—,—
Amstd.-Rttd.	4%	—,—
Balt. Eisb.	3%	—,—
Dux-Bdbch.	4%	—,—
Gal. C. Ldw.	5%	107,10G
Gotthardb.	4%	—,—
It. Mittmb.	4%	97,30b
Kursk-Kiew	5%	—,—
Mosk. Brest.	3%	—,—
Oest.-Ung. St.	4%	141,60G
do. Ndwstb.	5%	—,—
do. L. B. Elb.	4%	—,—
Sdöst. (Lb.)	4%	35,50b
Warsch.-Ter.	5%	—,—
do. Wien	4%	—,—

Industrie-Papiere.

Bredow. Zuckerfabr.	4%	56,30G
Chem. Fabriken: Heinrichshall	6%	—,—
Leopoldshall	3½%	81,50bB
Oranienburg	6%	157,25G
do. St.-Pr.	6%	158,25G
Schering	15%	223,00b
Staßfurter	11%	174,50bB
Union	8%	122,30bG
Brauerei Elysium	3%	—,—
Möller u. Holberg	0%	—,—
P. Chem. Pr.-Fabrik	10%	—,—
P. Prov.-Zuckersied.	20%	—,—
St. Chamott-Fabrik	15%	352,00bG
Stett. Walzm.-Act.	30%	—,—
St. Bergschloß-Br.	14%	—,—
St. Dampfm.-A.-G.	13⅓%	—,—
Papierfbr. Hohenkrug	4%	—,—
Danziger Oelmühle	—	106,75G
Dessauer Gas	10%	221,50G
Dynamite Trust	10%	178,40B
Harb. Wien Gum.	20%	444,00B
L. Löwe u. Co.	20%	454,50bG
Magdeb. Gas.-Ges.	6%	126,75G
Maschinenfabriken: Görlitzer (conv.)	10%	203,25bG
do. (Lüders)	8%	254,00bG
Hallesche	28%	524,75B
Hartmann	7%	187,00bB
Pomm. (conv.)	4½%	103,50bG
Schwarzkopf	12%	210,10bG
St. Vulc. L. B.	6%	174,60bG
Stöwer Fahrr.	12	199,75bG
Norddeutscher Lloyd	0%	101,75b
Wilhelmshütte	4%	62,75G
Siemens Glas	11%	217,75B
Stett.-Bred. Cement	7%	151,50bG
Stralf. Spielkartenf.	6⅔%	129,00G
Gr. Pferdeb.-Ges.	12½%	435,50b
Stett. Electr.-Werke	7½%	159,25b
Stett. Pferdebahn	8%	142,50b
R. Stett. D.-Comp.	4%	95,75G

Bank-Papiere.

Bank für Sprit u. Prod.	3¼%	65,80G
Berl. Eff. B.	4%	130,10G
do. Hdlsges.	4%	166,25b
Bresl. Disc.-Bank	6½%	118,00bG
Darmst. G.	8¼%	—,—
Deutsch. B.	9%	202,25b
Dtsch. Gen.	5%	118,00G
Disc.-Com.	8%	197,50bG
Dresd. B.	8%	155,25b
Nationalb.	6½%	145,00bG
Pomm. Hyp. conv.	6%	155,75G
Pr. Centr.-Bod.	9½%	172,10bB
Reichsbank	7½%	161,10bB

Gold- und Papiergeld.

Dukaten per St.	9,72B
Sovereigns	20,33G
20 Frcs.-Stücke	16,17G
Gold-Dollars	4,185G
Engl. Banknot.	20,33b
Franz. Banknot	80,955G
Oester. Banknot	170,05b
Russische Not.	216,60b

Bank-Discont. Wechsel-Cours v. 26. Oktob.

Reichsbank 5, Lombard 6 Prozent, Privatdiscont 4⅛%

Amsterdam	8 T.	2½%	168,65b
do.	2 M.	2½%	167,90G
Belg. Plätze	8 T.	2½%	80,65G
do.	2 M.	2½%	80,45b
London	8 T.	2%	20,345b
do.	3 M.	2%	20,205b
Paris	8 T.	2%	80,85B
do.	2 M.	2%	80,55G
Wien, ö. W.	8 T.	4%	170,00b
do.	2 M.	4%	169,15G
Schweiz-Pl.	8 T.	3%	80,65G
Ital. Pl.	10 T.	5%	76,60B
Petersburg	8 T.	4½%	216,10b
do.	3 M.	4½%	—,—

Die Löwin der Saison.

Roman aus dem Badeleben von Ludwig Habicht.

(22. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

„Sagen Sie das nicht. Es war sehr klug von Ihnen gehandelt," entgegnete Fallberg mit überlegenem Lächeln. „Wenn man Sie an der Leiche Ihres Mannes traf, waren Sie verloren. Die italienischen Gerichte machten damals mit uns Deutschen kurzen Prozeß."

„Dennoch hätte ich nicht feig fliehen sollen," erwiderte Edith, die von der Erinnerung an jene düstere Vergangenheit tief erregt wurde. „Aber Sie benutzten meine Angst und Unruhe, meine Verwirrung, ich war damals noch so jung und unerfahren und gab mich willenlos in Ihre Hände."

„Und müssen Sie nicht gestehen, daß ich als wahrer Freund an Ihnen gehandelt habe?" fragte Fallberg mit triumphirender Miene. „Ohne mich wurden Sie verhaftet, des Mordes Ihres Gatten angeklagt, und anstatt sich jetzt behaglich des schönen Daseins zu erfreuen, wanderten Sie auf's Schaffot oder schmachteten besten Falls noch im Gefängniß."

Obwohl die Wittwe wußte, daß dies unmöglich gewesen wäre, konnte sie sich eines heimlichen Schauderns nicht erwehren. Trotzdem suchte sie sich muthig aufzuraffen und entgegnete mit gezwungener Ruhe: „Ich hätte schon damals die Schreckensbilder nicht fürchten sollen, die Sie mir vorgemalt."

„Nicht?" wiederholte Fallberg gedehnt. „Eine Frau wird an der Leiche ihres Gatten gefunden. Indem sie sich jammernd über den Todten hinwegwirft, klagt sie sich selbst als Mörderin an; meine eigenen Ohren haben es gehört — und diese Frau sollte nicht alle Ursache gehabt haben, sich durch rasche Flucht der Strafe zu entziehen und nicht Demjenigen zu lebenslänglichem Dank verpflichtet sein, der ihr diesen hochwichtigen, unvergeßlichen Dienst geleistet hat?" Er hatte jetzt so rasch und leidenschaftlich gesprochen, daß Edith nicht Gelegenheit fand, ihn zu unterbrechen. Erst jetzt kam sie zu Worte. Auf ihrem Antlitz malte sich die heftigste Entrüstung.

„Soll ich mich wirklich gegen Ihre lächerlichen Anschuldigungen vertheidigen?" rief sie, und ihre sonst so milden blauen Augen streiften mit Verachtung über den erbärmlichen Menschen hinweg. „Sie wissen recht gut, daß ich mich damals in meiner ersten schmerzlichen Aufwallung als Mörderin meines Mannes anklagte, weil ich das Duell mit Herrn v. Brosse verschuldet hatte."

Fallberg zuckte die Achseln. „Das Gericht würde sich nur an die einfachen Thatsachen gehalten haben, und mir wäre auch nichts anders übrig geblieben, als zu bekunden, was ich gesehen und gehört, und das hätte hingereicht, um Sie zu verurtheilen."

Zu jeder anderen Zeit würde es Frau v. Herbstein vielleicht unter ihrer Würde gehalten haben, das Gespräch mit diesem Menschen überhaupt fortzusetzen und sich noch ferner zu vertheidigen, in ihrer ohnehin gedrückten Stimmung konnte sie sich nicht aufraffen. „Wenn Sie dann wahrheitsgetreu Alles gesagt hätten, was Sie gewußt, würde Niemand an meiner Unschuld gezweifelt haben."

Anstatt aller Antwort machte Fallberg nur ein sehr verwundertes Gesicht.

„Haben Sie nicht noch die Flucht des Herrn v. Brosse bemerkt und ihn erkannt?"

„Sie irren sich, gnädige Frau, mein Gedächtniß ist sonst ganz vortrefflich, aber davon ist mir nicht das Mindeste bekannt."

„Sie kamen nach Beendigung des unglücklichen Duells hinzu", fuhr Edith lebhaft und in größter Erregung fort, ohne seinen Einwurf zu beachten. „Ich vermuthe jetzt sogar, daß sie darum gewußt und es dennoch nicht verhindert haben, aber ich sah damals Alles wie durch einen Nebel. Sie drängten mich fast mit Gewalt zur Flucht; ich könne doch den Todten nicht mehr retten und müsse mein eigenes Leben in Sicherheit bringen. Ich gab mich willenlos in Ihre Hände, denn ich hielt Sie für meinen Freund, und jetzt —"

„Das bin ich noch," unterbrach sie Fallberg und legte wie zur Betheuerung seine Hand auf die Brust. „Damals war ich sterblich in Sie verliebt, ich glaubte an Ihre Unschuld, während ich freilich jetzt heller sehe und denke, eine Frau, die sich selbst des Mordes anklagt —"

„Sagte ich Ihnen nicht schon," rief Edith leidenschaftlich und sich völlig vergessend, „daß ich mich schuldig fühlte, weil ich Herrn v. Brosse nicht eher von mir abgeschüttelt und durch meine kindische Thorheit die Eifersucht meines Mannes erregt hatte."

„Gleichviel, ich glaube jetzt doch, daß Sie allein die Mörderin sind," entgegnete Fallberg, „werde dies nöthigenfalls auch beschwören, und dieser Fall dürfte bald eintreten, denn, gnädige Frau, Sie haben eine unerbittliche Feindin, die leider bereits Anzeige bei den Gerichten gemacht hat. Ich bedauere das natürlich sehr," und er blickte der Wittwe mit ruhiger Frechheit ins Gesicht, um die Wirkung seiner Worte zu beobachten.

Bei dieser Drohung gewann Edith ihre ruhige Fassung wieder. Sie erhob sich, und mit stolzer, selbstbewußter Haltung sagte sie im entschiedensten Tone: „Ich habe darauf nichts zu erwidern. Schwören Sie so viel Meineide, mein Herr, wie Sie wollen, ich fürchte Sie nicht. Sie machte eine verabschiedende Handbewegung.

„Verständigen wir uns lieber, gnädige Frau," begann Fallberg ziemlich betroffen. Ein solches Auftreten der kleinen schwachen Frau hatte er nicht erwartet. „Die Geschichte wird ein häßliches Aufsehen geben. Meine Aussage allein ist entscheidend. Wenn ich mein Zeugniß zu Ihren Gunsten ablege, wird die Sache sogleich erstickt, ja die Untersuchung gar nicht erst eingeleitet. Der heißblütigen Italienerin spielte ich freilich damit einen bösen Streich, denn sie lechzt darnach, Sie zu vernichten; aber ich habe für Sie noch ein altes Tendre, und obwohl ich in den letzten Jahren vom Unglück schwer verfolgt worden und in etwas bedrängte Verhältnisse gekommen bin, müssen Sie gestehen, daß ich Sie niemals mit irgend einer Forderung belästigt habe, obwohl es jedem Andern nahe gelegen hätte, im Besitze meiner Wissenschaft von Ihnen die höchsten Summen zu erpressen!"

Fallberg bemerkte in seinem Eifer nicht die Ungeduld, mit der Frau v. Herbstein auf seine widerwärtigen Auseinandersetzungen hörte. Sie hatte nur einen Gedanken. — Wie war es ihr nur möglich gewesen, daß sie diesem Lumpen je Vertrauen geschenkt? — Damals freilich hatte der Mann sich in den besten Kreisen bewegt und die guten Manieren eines Edelmannes entfaltet, und sie hatte ihn als ihren edlen Retter aus der Gefahr betrachtet, und jetzt stand er vor ihr als elender Schurke, in der einzigen Absicht, von ihr Geld zu erpressen. Mochte für sie daraus werden, was da wollte, sie war fest entschlossen, ihm auch nicht einen Pfennig zu gewähren.

„Lassen Sie sich Ihren Meineid von Frau v. Brosse so theuer wie möglich bezahlen," sagte Edith deshalb mit vornehmer Kälte. „Ich bin nicht geneigt, die Wahrheit zu erkaufen."

„Sie werden es bereuen, gnädige Frau," sagte Fallberg drohend und wandte sich zur Thür; dann drehte er sich noch einmal um. „Noch ist es nicht zu spät. Oder fürchten Sie, daß ich eine zu hohe Summe fordern könnte? Ich gebe Ihnen mein Ehrenwort, ich will ganz bescheiden sein."

Frau v. Herbstein öffnete nicht mehr die Lippen, nur ihr Blick grenzenloser Verachtung, der ihn jetzt traf, gab die Antwort.

Sein gelb.s Gesicht färbte sich dunkel vor Wuth. Er murmelte eine Verwünschung vor sich hin und eilte hinaus.

Edith blieb noch eine Weile regungslos auf ihrem Platze stehen. Es hatte doch des Aufwandes all' ihres Muthes bedurft, um sich diesem Menschen gegenüber aufrecht zu erhalten. Jetzt ließen die angespannten Lebensgeister nach und völlig erschöpft sank sie in ihren Sessel zurück. Ermattet stützte sie den Kopf in die Hand und schloß wieder die Augen. Es regte sich in ihr keine Furcht vor der Gefahr, die ihr plötzlich drohte, aber sie empfand die tiefste Trauer über die Vergangenheit, die noch immer die tiefsten Schatten auf ihr Dasein warf. Ach, wie theuer mußte sie doch Alles bezahlen, was nur ihre Unerfahrenheit und ihre große Jugend verschuldet hatte!

Mit sechzehn Jahren war sie die Gattin des Herrn v. Herbstein geworden. Ob sie ihren Mann damals geliebt? Sie hatte es kaum gewußt; das leidenschaftliche Temperament Robert's hatte ihr gar nicht Zeit gelassen, ihr junges Herz zu fragen. An der Seite des schönen, leicht erregbaren Mannes schien sie ein Sturmwind erfaßt zu haben; er war mit seiner schönen, jungen Frau in allen Ländern umhergeschwärmt, und überall hatte ihre ungewöhnliche Schönheit Aufsehen und Interesse erregt.

Die Huldigungen, die ihr zu Theil wurden, mochten ihr junges Köpfchen doch etwas verwirrt haben, und sie war von Koketterie nicht ganz freizusprechen gewesen. In dem Herzen ihres Gatten begann sich die heftigste Eifersucht zu regen, er überwachte sie auf das sorgfältigste und erreichte damit das Gegentheil. Die jungen Männer fanden den höchsten Reiz darin, den „weißen Othello," wie sie ihn nannten, noch mehr zu quälen, daß sie um so eifriger der jungen, schönen Frau ihre Huldigungen darbrachten.

(Fortsetzung foglt.)

Stettin, den 26. Oktober 1897.

Bekanntmachung.

Die Lucasstraße wird behufs Ausführung von Pflasterarbeiten am 28. und 29. d. Mts. für Fuhrwerke und Reiter gesperrt.

Der Polizei-Präsident.
von Zander.

Bekanntmachung.

Sonnabend, den 30. d. M., Vorm. 10 Uhr, findet in unserem Geschäftszimmer, Kirchplatz Nr. 2, 2 Tr. r., die öffentliche Verpachtung auf Meistgebot

1. des eingezäunten Grundstücks der Frauenthor-Kaserne als Lagerplatz,
2. des Geländes an der Moltke- und Schillerstraße zur Anlegung einer Eisbahn,

statt. Die Verpachtungsbedingungen können vorher bei uns eingesehen werden.

Stettin, den 15. Oktober 1897.

Die Reichskommission
für die Stettiner Festungsgrundstücke.

Stettin, den 26. Oktober 1897.

Bekanntmachung.

Behufs Einbaues eines Hydranten findet am Freitag, dem 29. d. Mts., Nachmittags von 1 Uhr ab auf etwa 7 Stunden eine Absperrung der Wasserleitung in der Bellevuestraße, Elisabethstraße und Lindenstraße von der Friedrichstraße bis zur Albrechtstraße, sowie in der Friedrichstraße und Wilhelmstraße von der Bellevuestraße bis zur Lindenstraße statt.

Der Magistrat, Gas- und Wasserl.-Deputation.

Kirchliches.

Lutherische Kirche Neustadt (Bergstr.):
Donnerstag Abend 8 Uhr Bibelstunde: Herr Pastor Schulz.

Beringerstr. 77, part. r.:
Mittwoch Abend 8 Uhr Bibelstunde: Herr Stadtmissionar Blank.

Friedens-Kirche (Grabow):
Am Mittwoch Abend 7½ Uhr im alten Betsaale Bibelstunde: Herr Pastor Mans.

Zurückgekehrt.
Dr. Scharff.

Stettiner Musik-Verein.

Mittwoch, den 27. October, Abends 7½ Uhr, im Concerthause:

I. Symphonie-Concert. (Brahmsfeier.)

Solisten: Herr Professor Arno **Hilf** (Violine).
Fräulein **Alexander.**
Dirigenten: Herr Musikdirector **Jancovius** und Herr Professor **Lorenz.**
Chor: Der Sängerchor des Lehrervereins.
Orchester: Die Capelle des Königs-Regiments und Mitglieder der Capelle des 148. Regiments (55 Musiker).

1. Tragische Ouvertüre } Brahms.
2. Violin-Concert } Brahms.
3. Rhapsodie für Altsolo und Männerchor } Brahms.
4. Symphonie D-dur — Mozart.
5. a) Adagio aus dem 11. Concert — Spohr.
   b) Moto perpetuo — Paganini.

Karten zu 3, 2 und 1,50 M. bei Herrn **Simon.**

Rath! für Frauen. Buch über Schutzartikel 2c. gegen 50 ₰ Marken. Ww. **Schmidt**, fr. Heb., Erfind. d. preisgekr. Frauenschutz Laetitia, Wasserthorstraße 45, **Berlin.**

Kinderwagen billig zu verkaufen.
Frau **Ihlenfeldt**, Augustastr. 6.

Patente

besorgen u. verwerten
H. & W. Pataky
Berlin NW., Luisen-Strasse 25.
Sichern auf Grund ihrer reichen Erfahrung (25 000 **Patentangelegenheiten** etc. bearbeitet) fachmännisch, gediegene Vertretung zu.
Eigene Bureaux **Hamburg, Köln a. Rh., Frankfurt a. M., Breslau, Prag, Budapest.**
Referenzen grosser Häuser
— Gegr. 1882 —
ca. 100 Angestellte.
Verwerthungsverträge ca. 6½ **Millionen Mark**
Auskunft — Prospecte gratis

Handarbeit-Unterricht

ertheilen nach wie vor
Frau **B. Krüger, Alice Krüger,** Passauerstr. 1, I.

Unterricht in der **Stolze**'schen
Stenographie
ertheilt gegen mässiges Honorar
M. Buchterkirch,
Schulstrasse 2, I.

Spielen Sie Klavier?

Falls, führen Sie stets auf der Reise, in Gesellschaft etc. ein

Salon-Album in Taschenbuchformat

mit. Soeben ersch. Band II d. Albums. Ders enthält auf 60 S. i. Umf. v. 12×16 cm folg. Composit. i. allerbest. Druck u. unverk. Form:

1. Krönungsm. a. „Der Prophet", Meyerbeer. 2. Ouvert. „Si jétais roi", Adam. 3. Nach dem Ball, Harris. 4. Maur. Romanze, Kreutzer. 5. Die Gigerlkönigin, Rheinl., W. Thelen. 6. Gr. Fantasie „Der Freischütz", C. M. von Weber. 7. Les Lanciers, Quadrille, Richardson. 8. Fröhl. Landmann, R. Schumann. 9. Kätchen-Polka, W. Nehl. 10. Menuett a. d. D-dur-Symph., Haydn. 11. Aus'm Helenenthal, Lied ohne Worte, A. Beller. 12. Auf Flügeln des Gesanges, Mendelssohn.

Gegen Einsendung von Mark 1.— in Marken erfolgt portofreie Zusendung. Druckprobe, sowie Kataloge sehr billiger Musikalien **gratis und franco.**

W. Thelen-Jansen
Musikverlag. Düsseldorf.

Einige alte Kleidungsstücke billig zu verkaufen. **1 schwarzes Pelz- u. 1 Plüschjacket** à 6 ℳ, für schmale Figur, u. dgl. Zu melden Dienstag, Donnerstag, Sonnabend in dieser Woche, **nur** zwischen 2 u. 3 Uhr Nachmittags.
Stettin-Grünhof,
Heinrichstr. 1, I r., Ecke d. Gartenstr.

Leihhaus Rosengarten 20|21
sind verfallene Hohenzollernmäntel, Betten, Winterüberzieher, Uhren billig zu verkaufen.



Beim Kaiserl. Patentamte sub Nr. 3163 eingetragene Schutzmarke.

Dr. Lahmann's Nährsalz-Cacao,
Dr. Lahmann's Nährsalz-Chocolade.

Alleinige Fabrikanten **Hewel & Veithen in Köln a. Rh.**

Dr. Lahmann's diätetische Nährmittel
empfehlen zu Original-Fabrikpreisen **Theodor Pée's Drogen- etc. Handlungen.**

Schweizerische Unfallversicherungs-Actiengesellschaft in Winterthur.

Actien-Capital Frs. 5,000,000. Einbezahltes Capital Frs. 1,500,000.

Die Gesellschaft schließt ab gegen feste Prämien:
I. Einzelversicherungen gegen Unfälle aller Art in und außer dem Beruf.
II. Reiseversicherungen auf kurze Dauer von 2 Tagen an, sowie **Seereiseversicherungen mit außereuropäischem Landaufenthalt.**
III. Collectivversicherungen sowie **Haftpflichtversicherungen** aller Art.

An Entschädigung hat die Gesellschaft vom 1. Juli 1875 bis 31. Dezember 1896 bezahlt:
für 3,114 Todesfälle,
" 12,016 Invaliditätsfälle,
" 334,595 Fälle vorübergehender Erwerbsunfähigkeit.
Total für 349,725 directe Schadenfälle, Rückversicherungsantheile und Rentenfälle.
Zusammen Frs. 46 261 294,44.

Auskunft ertheilt:

Die General-Agentur
Fr. Pitzschky & Co. in Stettin,
sowie sämtliche Spezial-Vertreter der Gesellschaft.

Gothaer Lebensversicherungsbank.

Versicherungsbestand am 1. September 1897: 722½ Millionen Mark. Dividende im Jahre 1897: 30 bis 134 % der Jahres-Normalprämie — je nach Art und Alter der Versicherung. **Vertreter in Stettin:**

Ludwig Rodewald, Karkutschstraße 10.

Stettiner Stahlquelle

beseitigt Skrophulose, chronische Katarrhe.
Die Räume sind geheizt.

Für Familien und Lesezirkel, Hôtels, Cafés und Restaurationen.

Einladung zum Abonnement
auf die

Illustrirte Zeitung.

Wöchentliche Nachrichten
über alle Zustände, Ereignisse und Persönlichkeiten der Gegenwart, über Tagesgeschichte, öffentliches und gesellschaftliches Leben, Wissenschaft und Kunst, Musik, Theater und Mode.
Jeden Sonnabend eine Nummer von mindestens 24 Folioseiten.
Mit jährlich über 1500 Abbildungen.
Vierteljährlicher Abonnementspreis 7 Mark.
Bestellungen auf die seit 1843 erscheinende Illustrirte Zeitung werden von allen Buchhandlungen und Postanstalten entgegengenommen.
Probe-Nummern stehen kostenfrei zur Verfügung.
Expedition der Illustrirten Zeitung in Leipzig.

Ledertaschen,
Brieftaschen,
Couverttaschen,
Actentaschen,
Notenmappen u.
Notenrollen.

Portemonnaies
in Seehund-, Kalb-, echt Juchten-, Krokodil- und Rindleder in größter Auswahl
empfiehlt
R. Grassmann,
Kohlmarkt 10.

Neue graue Erbsen
(Königsberger)
sowie sämtliche
Hülsenfrüchte
in gutkochender Qualität empfiehlt
A. Lippert Nachf. (G. Marggraf),
Mehlhandlung,
Mönchenbrückstr. 5, nahe Bollwerk.



Pa. oberschlesische Steinkohlen
offerirt billigst ex Kahn Telephon 441.
F. Bumke, Oberwiek 76—78.

Vermiethungs-Anzeiger
des Stettiner Grundbesitzer-Vereins.

6 Stuben.

Kronenhofstr. 12, p. u. 3 Tr. herrsch. Wohnung von 6 Zimmern, Balkon 2c. event. auch Pferdestall sof. oder später z. verm. Kein Hinterh. Näh. Kantstr. 1, 1 l.

Greifenstr. 5, neben dem Generallandschaftsgebäude, ist 1 u. 3 Tr. eine hochherrschaftl. Wohnung von 6 Zim., 2 Balkons und Zubehör zu vermiethen. Näh. prt. r.

5 Stuben.

Giesebrechtstr. 14, Wohnungen von 5 Zim. zu verm. Näheres bei **Ahl,** Wohnkeller links.

4 Stuben.

Friedrichstr. 3, 2 Tr., mit reichl. Zubehör, Sonnens., z. 1. Januar z. v.

Lindenstr. 25, 1 Tr., eine herrschaftliche Wohnung von 4 Stuben, Küche, Badestube, Wasserkloset, Bodenkammer, Keller zum 1. April 1898 zu vermiethen. Näheres Kirchplatz 3, 1 Tr.

3 Stuben.

Neuestr. 5b, sofort oder später, Sonnenseite, Wasserleitung, Preis 30 ev. 27 ℳ

2 Stuben.

Wilhelmstr. 20, Hinterhaus 4 Tr., Eingang Bäcker, eine Wohnung von 2 Stuben und Küche nur an sehr ordentliche Leute zum 1. November zu vermiethen.
Näheres bei Frau Nüske, Vorderhaus 1 Treppe.

Stube, Kammer, Küche.

Neuestr. 5b, Preis 12 ℳ

Möblirte Stuben.

Obere Schulzstr. 3, 2 Tr., ist ein fein möblirtes Zimmer mit separatem Eingang zu vermiethen.

Schlafstellen.

Viktoriaplatz 7, H. 1 Tr., ein junger Mann findet freundliche Schlafstelle.

Louisenstraße 2, Hinterh. 2 Tr., findet ein anständiges Mädchen freundliche Schlafstelle.

Läden.

Bismarckstr. 19, Laden nebst Wohnung zu vermiethen. Näheres daselbst 1 Tr.

Lindenstraße 25,
ein Laden zu vermiethen.
Näheres Kirchplatz 3, 1 Treppe.

Kellerräume.

Grabowerstr. 6a, p., ist ein Lager-Keller oder zu andern Zwecken passend zu vermiethen.
Kaiser Wilhelmstr. 5, 250qm, hell u. trocken, m. Comtoir.

Stallungen.

Holzstr. 14b ist ein Pferdestall für zwei u. mehrere Pferde Remise und Lagerraum zu vermiethen.

Für Lungenkranke!

Heilanstalt Bad Laubbach bei Coblenz a. Rh.

Vorzüglicher Winteraufenthalt. Zweigabtheilung für Minderbemittelte bei mäßigen Preisen. Prospekte gratis durch den dirig. Arzt und Besitzer **Dr. med. Wilhelm Achtermann**, vorher dirig. Arzt an Dr. Brehmer's Heilanstalt für Lungenkranke zu Görbersdorf i. Schles.

131408 Stichworte. • 17 Bände geb. à 10 M. • 17586 Seiten Text.

Brockhaus' Konversations-Lexikon liegt vollständig vor.

Jubiläums-Ausgabe.

10406 Abbildungen. 322 Karten. 138 Chromos. 1039 Tafeln.

Ohne Anzahlung.

20 Mark monatliche Abzahlungen.

Garantie 20 Jahre.

Die unterzeichnete Hof-Pianoforte-Fabrik empfiehlt ihre weltberühmten **Pianinos** und liefert solche auf Wunsch auf Probe innerhalb Deutschlands frachtfrei bis zur letzten Eisenbahnstation des Empfängers. Gebrauchte Instrumente werden in Zahlung genommen. Bei Baarzahlung entsprechender Rabatt.

Specialität: **Wolkenhauer's Lehrer-Instrumente**, Pianinos in 3 Gattungen, mit speciell für nördliches Klima berechneten **unverwüstlichen** Mechaniken und von bisher **unübertroffener Haltbarkeit.**

Der **Ton** und die **Haltbarkeit** dieser Pianinos erreichen die **höchste Stufe der Vollkommenheit**, so daß dieselben in **Tonfülle** und **Spielart** kleinen **Flügeln** gleichen, in **Tonschönheit** aber dieselben übertreffen, auch sind dieselben auf den verschiedensten Konservatorien, Musik-Akademien, Schulen, Seminarien, Hülfs-Seminarien, Präparanden-Anstalten 2c. eingeführt und sowohl in den Kreisen der Lehrer als des Publikums als **vorzüglichste Salon- und Uebungsinstrumente** bekannt.

G. Wolkenhauer in Stettin,

Louisenstraße 13,

Hof-Pianoforte-Fabrikant,

Königl. preuß. Kommissions-Rath, Ritter. Gerichtlich vereidigter Sachverständiger.

Hoflieferant Sr. Majestät des deutschen Kaisers und Königs von Preußen,
" Sr. Königl. Hoh. des Prinzen Friedrich Carl,
" Sr. Königl. Hoh. des Großherzogs von Baden,
" Sr. Königl. Hoh. des Großherzogs von Sachsen-Weimar,
" Sr. Königl. Hoh. des Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin.

Quittung.

Auf den „Nothschrei aus der Diaspora der Provinz Posen" zum Kirchbau gingen an Gaben ein:

Frau W. Krüger-Züllchow 5 M, N.N.-Kückenmühle 5 M, Ww. Kleingünther-Stettin 1,50 M, P. S.-Stettin 3 M, E. E. K.-Stettin 3 M, M. K. und P. B.-Stettin 6 M, ...-Stettin 10 M.

Herzlichsten Dank! Wer hilft weiter?

Dolzig, Kreis Schrimm, d. 25. Oct. 1897.

Worm, Pastor.

Familien-Anzeigen aus anderen Zeitungen.

Geboren: Ein Mädchen: W. Drowatzky [Pyritz]. **Verlobt:** Fräulein Helene Völker mit Herrn Paul Meyn [Berlin-Pyritz]. Fräulein Anna Meyn mit dem Kaufmann Herrn Otto Wegner [Pyritz-Stargard]. **Gestorben:** Wittwe Albertine Manteuffel geb. Kühn, 80 J. [Pyritz]. Lehrerwittwe Ernestine Reimer geb. Kersten, 79 J. [Stettin]. Florentine verw. Stadtrath Rinck geb. Polumsky, 74 J. [Leipzig]. Rentier Gustav Behrendt, 79 J. [Wiek a. Rg.]. Tischlermeister Ferdinand Kobell, 81 J. [Stralsund]. Kaufmann Karl Holz, 34 J. [Kolberg]. Postschaffner Karl Schult, 53 J. [Anklam]. Dr. med. Hans Berendest, 77 J. [Stettin]. Rentier Louis Fischer, 64 J. [Berlin].

Eing. Schutzm. „Eisbär." **Warme Fussdecken,** gegerbte Heidschnuckenfelle best. Mittel geg. kalte Füße, langhaarig, silbergrau (wie Eisbär). Größe etwa 1 qm, d. Stck. 4—6 M. ausgef. schöne Ex. 7,50 M. Bei 3 St. frko. Prosp. n. Preisverz., auch über Fußsäcke, grat. W. Heino, Lünzmühle b. Schneverdingen, Lüneb. Heide.

Otto Weile,

Uhrmacher,

Stettin, Langebrückstraße 4,

empfiehlt:

Nickeluhren	von Mark	6,50 an.
Silb. H.-Rem.-Uhren	" "	14,— an.
Silb. Dam.-Rem.-Uhren	" "	13,— an.
Gold. Dam.-Rem.-Uhren	" "	18,— an.



Gartenlaube 7 Jahrgänge incl. 1896 pro Jahrgang 1 M. **Illustrirte Frauenzeitung** 7 Jahrgänge incl. 1896, pro Jahrgang 1 M. zu verkaufen

Kirchplatz 3, 1 Tr. links.

Verehrte Raucher!

Kauft Krian.

Krian ist eine Cigarre mit hochfeinem Aroma ähnlich einer „**echten Havanna**".

Nur 5 Mark

kosten 100 Stück, 1 Stück 5 Pf.

Fabrik-Niederlage bei:

Carl Bossomaier, 5 kleine Domstr.

Leihhaus, Krautmarkt 1,

sind **Winterüberzieher, Uhren, Betten** zu verkaufen.

Bei

Katarrh, Husten, Heiserkeit,

Verschleimung, Hals- und Brustleiden, Keuch- und Stickhusten, Schwindsucht, wie überhaupt bei allen Krankheiten, wo nicht selten rascher Kräfteverfall des Patienten eintritt, sei hiermit von Neuem auf die große seit 31 Jahren als unübertroffen anerkannte Vorzüglichkeit des Rheinischen

Trauben-Brust-Honigs

als Genuß-, Nähr- und Kraftmittel hingewiesen. à Fl. 1 u. $1\frac{1}{2}$ M. in Stettin zu haben **in der Hof- und Garnison-Apotheke**, Schuhstraße 28, sowie in den meisten Apotheken.

„Pneumaticrad", gut erhalten, für 100 M. bei **H. Scherff**, Bismarckstr. 8.

Billige Briefmarken An-, Verkauf, Tausch, Ganzsach.

Auréol von **Dr. Erdmann**, bestes **Haarfärbemittel** Fl. 1 M. bei **Fr. Menzel**, Friseur und Perrückenmacher-Mstr., etablirt seit 1844, **Königsthor 10**, gegenüber Concerthaus.

Ein eiserner **Kochofen** mit 3 Löchern, **1 Kinderbettstelle**, sowie ca. **40 echte Tauben** sind zu verkaufen Kl. Domstraße 13, 2 Tr.

Etliche **Ofenbalkenthüren**, Platte mit Ringen für Waschküche 2c. bill. z. verk. b. Jankowski, Philippstr. 79.

1 Schneider-Tisch ist billig zu verkaufen Pionierstraße 65, 2. H. l. Aufg. 3 Tr. l.

1 Schneidergesellen

auf gute Lagerarbeit und Bestellung, Jacke's u. Paletots, bei hohem Lohn und dauernder Beschäftigung verlangt

W. Bähr, Rosengarten 64, 3 Tr. l.

Wer schnell und mit geringsten Kosten **Stellung finden** will, verlange p. Postkarte die „Deutsche Vakanzen-Post" in Eßlingen a. N.

Ein tüchtiger, solider Dachdecker,

der auch mit der Fabrikation von Dachpappen **gut** vertraut ist, findet lohnende und wenn convenirend dauernde Beschäftigung in einer Stadt Pommerns.

Offerten mit Zeugnissen und Lohnansprüchen bitte unter **A. O.** an die Expedition d. Bl., Kirchplatz 3, zu richten.

1 tüchtiger Bügler

auf Knabengarderobe, 7—12, wird sofort bei hohem Lohn verlangt Scharnhorststr. 20, p.

Zum 1. Januar 1898 suche ich für meinen Sohn Stellung als **Apotheker-Lehrling**.

E. Bourzutschky Ww.,

Stralsund, Frankenwallstraße 18, 1 Tr.

Jung. geb. Mädchen,

welches längere Zeit im großen Hotel als **Stütze der Hausfrau** thätig war, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, ähnliche Stellung.

Offerten erbeten unter **J. H.** postlagernd **Porst** bei Bublitz.

F. Schröder, Leichenkommissar, empfiehlt seine **Holz- und Metallsärge**, übernimmt ganze **Begräbnisse** zu **soliden Preisen.**

Bellevuestr. 13. Telephon 1212.

Fahrrad-Reparatur-Werkstatt

A. Schwartz,

Stettin,

Klosterhof 3.

Sämtliche Reparaturen an Fahrrädern werden schnell und zu billigen Preisen ausgeführt.

Pension

wird für ein junges Mädchen zur **Erlernung des Haushalts** in der Nähe Stettins gesucht. Angebote mit Angabe des Pensionspreises unter **A. R. 699** durch **Haasenstein & Vogler, A.-G., Berlin SW. 19.**

Familien-Wäsche wird sauber und billig gewaschen

Albrechtstr. 5, 2. Aufg. 2 Tr. **Frau Haamann.**

Auguste Engelmann, Handschuhwäscherin, Mönchenstr. 38, v. III.

Maschinenknopflöcher werden schnell und sauber geschürzt Saunierstr. 8, v. 1 Tr. rechts.

Neu! Neu!

Restaurant zum Freischütz.

36a Bogislavstraße 36a.

Schneidige Bedienung. **H. Lagemann.**

Neu eröffnet!

Restaurant und Café „Zum Prälaten"

Philippstraße 69.

Angenehmer Aufenthalt.

Freundliche Bedienung.

Centralhallen-Theater.

Nur noch diese Woche:

4 Hilgerts, Akrobaten.
Willi Agoston, Sprech- und Musikal-Clown.
Roberts, Equilibrist.
Hermanas Moreno, Spanische Tänzerinnen.
Clara Antonie, Soubrette.
Ernst Joung, Prestidigitateur und Illusionist.
Avone & Campton, excentrische Reckturner.
Drei Lercherl'n, Gesangs-Terzett.

Nach der Vorstellung im **Tunnel Freikonzert.**

Donnerstag:

Nichtrauch-Abend.

Stern-Säle.

Täglich:

Große Specialitäten-Vorstellung.

Stadttheater.

Mittwoch, den 27. Oktober 1897:

40. Abonnements-Vorstellung. Serie 4, **Blau.**

Fidelio.

Bellevue-Theater.

Mittwoch: Bons giltig. Auf allgemeinen Wunsch: **Hofgunst.**

Donnerstag: Bons giltig. **König Heinrich.**

Die nächste Aufführung von **„Kaiser Heinrich"** findet Freitag, den 29. a. c. statt.

Täglich von $6\frac{1}{2}$ Uhr: **Concert der Theaterkapelle.**

CONCORDIA-THEATER.

Direktion: Frau **Emma Schirmeister.**

Erstes Variété- und Concert-Etablissement.

Birkenallee 7. Haltestelle d. electrischen Straßenbahn. Heute Mittwoch, den 27. Oktober, Abends 8 Uhr: **Große Specialitäten-Vorstellung.** Nur Künstler aus den ersten Etablissements. Großartiger Erfolg des Oktober-Ensembles. Morgen Donnerstag: **Gr. Künstler- und Spez.-Vorst.** Nachdem: **Großer Fest-Ball.** Billets z. erm. Preisen in den bekannten Vorverkaufsstellen.

Gewinn-Liste

der 197. Königl. Preuß. Klassen-Lotterie vom 26. Oktober 1897.

Die Nummern, bei denen nichts bemerkt ist, erhielten den Gewinn von 210 Mark.

(Ohne Garantie).

A. Vormittagsziehung.

70 284 302 557 81 662 780 986 1003 167 206 (500) 15 41 302 497 682 820 63 2153 228 89 376 435 850 935 3019 29 494 590 934 4340 424 39 528 713 848 50 83 5054 230 (300) 305 19 468 518 68 645 854 77 928 6006 117 46 251 372 403 571 619 740 7034 42 156 263 88 (300) 391 419 553 935 83 8957 9040 289 395 403 (3000) 700 33 49 76 893

10129 99 221 395 499 531 (1500) 641 725 51 842 903 11147 206 365 76 464 528 70 12065 87 139 (3000) 272 346 436 98 537 46 (1500) 58 681 711 70 819 13001 8 104 219 308 503 659 85 741 843 946 14032 145 (1500) 570 667 702 822 15062 204 60 482 620 42 732 94 911 37 (1500) 16084 137 92 368 448 604 7 21 798 17000 62 250 64 321 572 619 735 76 910 18414 690 860 19268 92 425 722 807 67 79

20027 374 558 703 21126 56 89 208 357 459 78 502 773 98 943 70 (300) 90 (300) 22042 117 (5000) 72 93 407 531 58 89 701 23053 244 451 86 534 680 896 954 24098 228 75 435 640 (1500) 25222 412 16 508 948 76 93 26045 246 509 736 81 820 62 944 27025 115 43 312 425 783 (300) 905 28338 57 (1500) 450 507 606 749 70 869 29080 170 304 43 537 673 91 (300) 792 (300) 805 97 (300)

30048 95 107 201 16 354 439 72 528 (300) 68 658 (1500) 81 853 991 (300) 31157 73 293 327 44 465 95 (3000) 545 634 812 54 76 32314 72 615 582 767 77 830 907 24 33056 174 402 98 223 89 867 950 34005 12 92 100 6 35 78 (500) 341 361 664 848 (3000) 35053 56 131 72 397 (1500) 408 (1500) 73 577 607 754 845 943 88 36194 320 52 438 55 537 609 27 37168 99 369 415 517 767 (5000) 840 938 66 (500) 38035 71 74 107 16 410 540 (300) 80 84 39179 231 357 470 522 43

40017 115 234 417 685 724 58 811 13 957 95 41006 23 0 (300) 80 369 405 (10000) 527 57 615 770 872 949 42090 289 332 589 806 88 976 43133 96 278 410 89 790 863 993 95 44032 214 48 485 551 92 663 703 (1500) 800 72 912 94 45160 243 (500) 44 338 57 58 (500) 81 611 750 806 66 957 87 46019 83 86 108 (3000) 54 209 (500) 16 414 16 564 618 38 725 66 (1500) 826 80 980 (500) 47235 52 317 403 524 602 747 825 36 950 61 66 48066 214 64 300 12 39 615 56 702 87 868 (1500) 987 49338 444 594 697 721 (3000) 86

50017 156 239 (1500) 376 628 81 775 88 856 80 911 43 51111 61 254 365 406 12 624 606 15 84 893 52117 351 395 505 51 770 976 53110 (1500) 37 290 307 46 440 507 11 86 691 811 54072 153 87 491 599 (300) 283 783 93 902 55127 64 77 402 609 802 79 81 960 56207 324 36 4 0 23 56 (3000) 75 552 78 801 948 57126 93 225 (300) 76 308 575 773 97 58004 17 60 299 345 (300) 443 551 82 673 87 718 59157 269 442 44 545 98 601 15 51 797 812 27 63 919 39

60144 183 213 26 305 414 507 97 826 012 61061 199 280 555 625 827 33 960 62037 55 92 152 67 316 63070 120 220 55 (300) 71 401 73 501 92 646 818 64003 163 86 429 570 668 86 770 816 964 65316 (1500) 39 62 73 467 603 11 781 835 66126 727 67 840 945 (300) 67564 788 (300) 89 831 68129 60 216 524 96 798 69113 37 271 401 631 753 (300) 889

70252 313 520 85 96 686 885 936 71423 518 739 45 56 991 72198 232 44 400 531 672 709 854 57 73130 228 330 565 702 827 93 960 91 74124 249 483 537 43 58 (300) 612 958 75060 153 254 79 303 416 677 981 76166 290 429 517 602 61 729 39 823 955 64 (3000) 77023 29 67 78 122 387 99 415 (500) 515 43 88 600 75 (300) 759 78100 405 10 43 81 609 15 31 700 79034 (3000) 138 230 305 441 567 742 803 73 932

80034 86 157 79 (3000) 338 563 83 670 98 (300) 719 57 85 888 995 81224 47 440 571 628 764 (300) 812 82189 280 572 806 913 83160 377 94 96 856 912 84003 115 213 (3000) 64 (500) 368 523 609 14 774 825 940 41 85129 348 493 86204 6 9 15 350 441 81 500 616 99 744 825 85 (300) 87072 356 563 761 820 (3000) 76 88006 (1500) 49 271 96 346 67 (1500) 450 61 84 611 89231 74 (15000) 492 551 625 744 51 846 (5000) 933

90133 58 59 66 227 372 93 511 780 827 91079 142 240 45 66 (500) 579 87 642 (500) 88 728 976 92184 326 426 78 515 758 (300) 849 52 93086 366 442 69 567 628 37 (1500) 45 (3000) 69 712 71 (3000) 816 37 58 94076 296 (500) 305 93 640 59 95125 45 86 307 635 37 62 814 18 96030 142 205 324 50 462 (3000) 692 753 77 852 95 97432 659 738 875 929 86 98217 30 76 77 518 40 850 99000 143 51 94 244 652 94 799 (300) 987

100054 295 637 834 40 71 925 101019 138 (500) 373 (500) 471 542 73 88 627 878 83 970 102058 118 424 536 600 733 96 862 103007 (300) 64 193 258 386 412 40 (1500) 71 574 782 803 38 39 104029 238 52 649 704 895 940 105417 564 609 16 841 106016 195 344 (500) 406 571 636 751 862 64 (300) 983 (500) 107181 450 557 79 652 952 64 66 108465 97 583 616 62 730 861 109069 106 27 86 211 370 95 457 588 (1500) 610 73 707 (1500) 59 91 822 961

110084 165 609 10 876 550 111050 232 354 452 648 713 36 86 112072 175 307 84 451 596 113176 (3000) 253 90 373 641 704 114350 69 87 517 802 14 27 76 115491 546 967 116016 220 399 443 55 87 530 635 755 942 (300) 96 117042 115 206 317 490 (500) 544 (300) 656 759 (300) 90 836 82 953 118164 95 452 58 548 619 749 78 802 922 99 119110 19 337 91 411 (1500) 696 731 887

120030 90 (500) 643 94 702 56 121081 112 473 94 545 627 122082 697 785 123012 52 255 324 30 736 69 989 124142 271 300 4 530 95 125117 (3000) 28 (300) 71 340 (500) 91 536 50 731 79 879 908 126414 (300) 541 44 (300) 74 993 127054 115 313 (300) 509 91 612 40 715 98 823 97 128180 89 300 96 483 602 68 969 129037 71 97 117 19 289 (300) 468 503 30 603 705 907 41

130266 373 486 679 711 131236 54 585 699 713 835 49 70 906 34 132183 227 54 709 97 133006 56 116 98 321 451 524 29 713 895 (3000) 922 (3000) 134042 89 295 316 20 78 423 (300) 45 509 641 71 135187 95 225 340 421 627 95 804 62 136024 249 371 420 516 70 642 73 84 891 939 137028 46 97 (300) 172 259 85 329 670 891 96 138140 383 408 (300) 757 (1500) 92 814 139139 214 381 (300) 464 821 938

140145 75 296 313 476 639 141034 260 74 371 447 547 66 67 680 818 142139 258 370 461 509 84 655 (500) 71 868 900 143038 63 65 212 415 508 906 41 59 144010 (1500) 99 113 350 91 489 604 53 790 864 95 145137 73 74 210 85 389 94 415 38 (3000) 594 (3000) 631 70 146031 46 (300) 127 400 (300) 550 958 91 147011 62 164 208 62 310 502 28 797 809 76 148070 287 416 625 721 845 73 966 149054 79 (1500) 253 415 26 61 561 614 27 41 747 941

150061 163 533 (500) 79 854 59 988 151061 115 93 349 436 566 734 814 (500) 63 152366 81 486 508 638 715 63 72 847 964 77 153084 106 553 57 (5000) 66 710 884 905 67 154226 983 155133 62 71 88 281 352 523 605 712 58 882 156072 90 174 216 337 (500) 474 668 768 825 157019 20 176 261 (500) 307 429 (300) 511 614 89 813 158251 89 507 664 79 881 917 57 159013 496 521 65 725 822 94 984

160158 419 676 749 825 51 81 954 67 69 161089 200 30 414 16 595 (3000) 708 24 67 857 162496 682 848 937 46 163061 176 424 (3000) 509 610 729 164037 53 171 (1500) 261 (300) 71 (500) 308 408 30 32 583 723 43 900 29 75 165067 183 291 422 97 793 166065 258 576 633 719 842 934 50 167034 184 (1500) 223 98 387 425 560 79 755 909 26 70 168272 507 (500) 607 833 99 169101 68 88 227 42 50 400 92 695 706 958

170142 276 541 77 679 763 (3000) 85 900 171360 402 522 172059 175 303 (3000) 535 83 (300) 173026 150 (1500) 62 475 667 74 731 827 174255 532 36 44 (500) 612 902 175000 110 426 64 76 567 694 824 53 176050 80 103 63 497 531 59 760 81 934 90 177067 198 423 691 783 86 836 001 37 71 (500) 178311 12 449 595 641 179045 145 65 83 (3000) 532 655 832 943 72

180321 57 755 92 909 181011 68 156 80 81 209 15 (500) 398 415 53 87 627 781 805 901 28 (500) 29 60 182102 454 963 183321 401 601 837 184076 149 417 513 44 744 94 185130 431 649 970 71 186062 98 (300) 169 302 9 45 521 31 625 800 74 187106 268 318 48 (300) 413 40 (1500) 643 701 75 886 (500) 188020 64 238 352 775 958 189086 (1500) 119 318 84 479 (5000) 596 678 734 47

190065 261 371 404 61 731 61 819 (300) 998 191016 155 61 247 85 90 300 34 47 (3000) 694 815 93 952 56 (3000) 96 192002 88 189 343 402 15 (3000) 89 516 649 52 53 749 820 39 193249 672 81 89 799 (1500) 811 59 69 (3000) 982 194101 24 44 72 418 40 589 760 (3000) 97 925 195283 309 (1500) 67 704 53 92 98 827 61 (3000) 70 954 196095 130 391 437 (500) 621 83 759 829 66 197197 203 57 300 465 80 548 (1500) 670 83 720 34 871 951 96 198142 45 (300) 286 306 31 95 522 674 714 95 831 73 77 95 987 199056 133 287 335 97 (300) 452 527 614 83 95 754 (1500) 821

200016 32 85 127 208 20 487 (500) 616 740 873 201042 106 43 47 68 335 744 73 92 803 974 202298 643 709 846 68 (500) 203212 24 44 (500) 55 408 93 718 67 90 858 (3000) 204010 56 107 86 314 42 49 64 454 606 744 95 205135 (1500) 347 82 (500) 523 37 650 813 206099 297 332 93 544 720 970 99 207015 24 (3000) 228 335 704 82 927 (500) 208254 56 485 817 95 98 209088 270 79 315 (500) 90 461 (300)

210065 (300) 84 118 23 81 717 853 917 38 70 211005 12 (300) 153 484 558 613 734 963 212005 185 336 45 80 596 649 51 739 82 863 89 213108 69 88 408 539 655 724 879 (300) 914 214072 144 (1500) 287 374 91 452 612 34 715 874 215013 77 85 364 575 706 862 81 87 926 75 88 216111 86 398 453 719 867 85 (500) 217075 237 414 70 83 (500) 609 805 24 218116 57 86 271 (3000) 580 911 41 219098 107 71 90 377 (500) 81 618 60 727 809

220010 191 272 412 21 34 (500) 516 66 821 44 925 29 59 221072 94 (3000) 324 (1500) 450 919 222121 232 41 88 (1500) 376 522 617 73 812 989 223024 (500) 127 88 313 51 (1500) 515 805 224059 255 315 433 513 79 (3000) 91 682 755 (1500) 225006 55 129 46 (500) 56 210 454 603

B. Nachmittags-Ziehung.

55 90 278 301 54 500 68 78 617 85 772 839 73 943 1050 (3000) 56 71 222 (500) 60 (3000) 99 466 567 619 (300) 45 (10000) 722 2023 77 (3000) 646 75 78 751 3100 27 75 246 422 543 63 (3000) 615 53 936 4107 (1500) 295 309 53 (1500) 71 91 98 683 98 701 5079 (300) 119 371 78 432 668 70 717 958 (1500) 6003 402 66 95 670 77 79 90 813 929 7071 193 247 68 404 59 652 766 869 89 8282 309 401 (300) 28 54 554 720 31 848 968 9112 70 (3000) 75 214 33 861 72 931

10028 57 63 124 331 428 (500) 53 552 63 (300) 618 84 11064 (3000) 229 324 424 38 39 42 631 709 59 68 84 872 85 985 (40000) 12757 835 87 969 88 13005 404 11 84 851 14086 162 85 520 (500) 703 (300) 881 88 15126 (500) 238 0 528 64 844 46 16094 270 362 72 645 17003 239 87 336 18218 479 549 809 19014 110 61 202 3 8 303 436 537 648 746 52 58 805 20 97

20195 98 420 508 645 738 (1500) 940 21023 61 185 339 542 74 647 (1500) 65 93 705 10 863 931 22003 61 190 206 33 35 337 465 632 739 811 (300) 976 23012 68 133 277 340 (500) 655 73 89 24065 79 189 210 49 672 812 26 25184 226 405 (500) 19 93 516 643 52 72 81 724 800 80 26022 31 109 293 533 75 874 918 32 95 99 27083 123 24 208 27 68 (1500) 319 494 534 77 625 729 57 858 86 935 28046 87 173 227 413 689 700 870 29083 112 315 483 583 (500) 93 686 722 84 869 954 82

30020 88 213 35 37 65 336 91 685 (3000) 883 996 (1500) 31144 83 240 74 85 329 81 592 714 32109 475 (3000) 650 755 850 33082 153 (500) 291 317 88 584 662 34024 57 71 400 48 825 38 50 56 91 35061 148 96 229 332 89 487 683 937 36055 153 208 (500) 76 379 660 818 927 37001 257 61 476 91 502 633 38009 220 324 427 744 911 53 80 (500) 39178 329 409 67 503 631 858 63 69 (1500) 943 72

40042 75 83 86 (1500) 243 (3000) 558 665 804 49 41128 57 (300) 484 94 628 65 97 716 81 42072 317 35 80 740 924 43049 60 137 208 348 64 716 34 812 907 (3000) 44 44135 208 309 903 50 45046 296 367 464 75 527 698 714 74 96 921 (300) 54 59 73 46190 409 60 81 (500) 909 (3000) 47140 204 40 42 77 312 44 497 551 (3000) 926 48249 782 806 66 914 72 49107 475 (300) 619 72 82 915 44

50026 378 414 514 46 92 694 716 29 49 864 67 51071 (1500) 313 47 62 456 63 532 (5000) 61 83 657 93 750 955 52188 301 94 440 753 808 80 932 72 53014 238 371 433 667 975 54440 600 711 55052 139 474 516 649 58 729 819 59 67 993 56113 14 234 64 516 31 606 708 57021 69 205 44 52 328 41 543 702 914 78 (1500) 58130 64 82 214 44 725 32 866 59116 22 68 207 45 310 31 456 605 994

60173 231 32 397 522 (500) 28 46 62 675 772 61050 112 80 90 383 427 500 673 74 762 62019 127 (3000) 413 602 768 (3000) 84 959 72 63072 (10000) 467 653 761 825 64024 250 97 (3000) 461 649 69 792 943 (500) 56 65033 249 430 84 567 (1500) 874 942 (500) 93 66001 229 61 318 418 578 616 (300) 18 24 69 784 (3000) 96 906 67456 610 994 68185 467 561 676 700 9 850 92 769 922 (300) 24 69023 81 (1500) 250 (1500) 92 769

70171 269 510 (300) 619 89 816 948 71208 22 330 53 57 404 18 61 (500) 85 527 97 691 707 63 814 967 72163 215 (500) 351 (300) 95 462 (300) 81 91 797 73127 230 98 314 539 665 817 74103 10 71 265 428 644 61 80 770 935 54 (500) 75187 (3000) 205 76 334 (500) 470 513 764 (3000) 894 76048 99 140 43 285 398 473 74 745 960 77076 234 318 97 416 (500) 91 78183 91 299 506 691 718 62 79 871 79067 134 291 311 (500) 462 64 82 535 717 962

80101 231 61 326 515 18 (3000) 94 858 81038 44 420 587 603 41 741 90 882 903 79 82018 (500) 69 230 366 73 588 83061 118 70 (300) 98 299 455 598 99 609 37 80 (300) 706 24 841 (500) 73 924 71 86 84252 324 419 (500) 598 739 76 880 912 85019 188 204 15 465 508 28 632 857 (300) 86082 91 439 550 697 760 67 86 814 34 951 87086 294 516 881 92 88069 225 485 653 (500) 811 973 89018 195 97 (3000) 211 443 (1500) 84 656 842 44 (500) 955 (5000) 82

90020 130 307 22 441 65 (3000) 508 53 614 834 69 924 91063 97 174 222 42 67 315 482 552 54 638 54 743 53 92077 133 72 77 213 327 689 741 887 90 942 93140 55 411 516 70 611 70 611 741 48 876 952 94008 181 232 341 422 (300) 70 760 66 95099 272 643 87 91 718 867 (500) 901 71 96489 410 521 678 764 887 915 97119 47 883 98054 56 61 283 352 679 927 99006 34 60 (300) 224 455 74 (1500) 86 556 754 809 54

100303 686 714 62 825 39 55 998 101078 125 (3000) 548 72 715 838 77 102605 57 264 402 (1500) 20 22 31 505 005 12 23 791 (300) 895 103315 (3000) 80 98 99 410 72 74 581 628 719 829 34 905 74 104088 (1500) 113 284 343 82 478 637 92 739 105026 106 49 273 374 462 642 774 (75000) 88 92 849 951 106048 261 330 510 749 68 831 945 60 107008 10 155 60 241 372 487 626 813 108257 97 396 602 53 82 89 (3000) 99 819 32 109399 423 32 534 607 39 (3000) 781 826 76

110011 559 295 626 965 111123 41 57 58 308 (3000) 18 80 492 619 828 961 112156 246 327 30 429 46 700 14 983 113039 143 62 88 339 511 44 608 722 27 824 114492 501 957 115143 65 77 224 462 81 566 669 864 (3000) 76 116218 39 430 60 256 117008 284 96 352 74 408 18 73 510 24 83 630 62 701 929 118071 (300) 111 269 365 92 413 506 615 891 119047 152 236 (1500) 85 588 (1500) 877 940 79

120171 (300) 90 237 581 856 67 934 62 121023 25 85 146 226 463 69 914 78 122003 17 187 535 648 708 968 123210 608 25 81 777 839 43 954 124002 48 71 100 35 99 297 348 82 641 800 935 45 125043 48 88 110 272 306 41 498 507 (1500) 877 921 94 126354 (3000) 64 547 772 859 71 (3000) 127188 419 82 (300) 607 72 772 824 964 128001 210 309 415 627 49 66 91 95 949 55 (3000) 129476 543 793 850 903

130094 (3000) 135 237 542 789 (1500) 131136 99 210 302 656 94 967 132019 379 565 629 730 99 807 27 133026 30 60 62 238 314 (300) 416 69 534 633 900 134096 129 82 381 431 (3000) 689 856 (1500) 135047 95 204 310 74 487 934 136083 356 512 678 36 137002 166 250 65 348 602 52 62 (500) 138067 121 291 368 452 531 866 75 88 963 139203 386 450 533 42 63 615 54 92 704 957

140082 214 407 (300) 55 794 141336 784 94 864 142058 119 207 420 521 680 96 934 143041 45 105 56 337 69 91 (500) 99 805 (300) 49 938 144063 65 371 428 615 55 (300) 63 861 74 145115 32 87 327 401 47 579 641 815 966 85 92 146053 137 69 390 597 656 676 77 819 30 963 76 87 147098 296 492 579 716 148392 500 19 149000 53 (500) 233 345 942 (3000)

150206 (150000) 64 68 378 433 573 719 95 913 24 43 151023 55 (1500) 192 211 339 43 (1500) 539 614 15 719 76 986 152069 149 92 356 83 451 77 526 67 716 18 845 153275 98 680 768 971 89 154320 531 47 638 835 (1000) 93 985 155025 31 36 153 263 389 497 630 781 156082 184 349 473 533 42 94 730 60 836 157015 48 (3000) 76 156 65 200 336 416 54 550 779 803 16 (500) 59 937 88 158092 321 606 61 760 67 159039 78 305 437 504 643 99

160142 (1500) 705 (300) 7 25 161222 535 41 69 628 911 34 47 162127 (300) 64 318 448 95 687 971 88 163084 85 197 244 417 (500) 644 (3000) 734 40 99 859 164147 223 76 370 522 718 879 968 165104 87 265 634 41 71 803 62 956 166159 351 93 442 599 980 167198 326 50 76 452 688 925 36 66 168088 255 95 371 (300) 405 592 99 658 711 818 81 88 974 169037 255 57 303 13 72 83 423 550 648 707 828 54

170181 331 597 619 805 63 75 171202 37 401 43 569 82 762 67 172075 172 287 588 943 173017 111 (500) 30 53 (500) 325 404 507 78 754 856 86 993 174031 67 111 (1500) 79 (1500) 436 777 881 977 175179 274 533 75 753 861 78 99 900 14 59 176053 247 56 389 417 799 841 65 930 48 98 177015 41 99 125 265 78 534 80 652 736 887 902 178039 90 (1500) 166 92 213 318 83 470 788 873 926 179050 148 293 519 630 822 67

180106 312 20 30 425 641 889 934 181022 290 97 427 531 974 97 182177 265 479 678 719 41 24 (1500) 73 895 (300) 941 183518 784 808 994 184016 38 70 155 83 259 66 88 345 400 (1500) 590 638 870 (300) 83 912 63 66 82 90 185099 121 (3000) 227 530 601 89 967 186069 195 200 (300) 37 86 98 989 (3000) 187011 (3000) 221 25 506 9 759 861 972 188077 (3000) 105 250 425 506 34 608 23 713 873 189013 96 131 883 939

190004 12 138 79 (3000) 90 226 330 84 445 531 663 741 918 99 191035 421 48 82 192013 40 220 27 333 (3000) 499 554 679 193106 398 434 735 37 873 194078 112 (1500) 285 318 83 410 657 60 719 (5000) 42 47 54 92 849 74 907 59 195081 (500) 138 (300) 210 16 404 556 57 (1500) 729 934 196377 (300) 89 98 526 628 63 748 71 92 806 197050 381 442 845 198289 442 93 566 641 754 199105 32 83 308 644 67 713 41 887

200022 140 287 343 558 749 201301 54 791 823 973 89 202077 158 91 377 88 538 710 24 (3000) 32 830 957 203021 378 688 939 73 204057 163 242 382 446 59 694 205085 (300) 205 362 423 654 91 713 62 206043 76 122 305 (1500) 45 (500) 63 (500) 457 509 (3000) 663 754 882 904 7 207106 64 277 374 514 76 91 616 958 208007 219 364 582 881 209075 113 93 99 324 412 512 59 85 642 819 (1500)

210259 416 891 211239 342 49 414 553 94 (300) 648 64 823 911 39 40 93 212229 77 915 213128 215 46 96 384 445 622 779 91 214123 27 83 305 414 712 802 900 (500) 215252 432 75 526 708 216054 60 71 240 95 367 95 492 93 594 696 727 882 217086 (3000) 181 226 80 313 38 (1500) 472 604 98 821 953 63 218079 569 645 731 (1500) 94 855 931 219064 140 74 206 (300) 81 678

220057 107 23 294 97 304 49 98 794 951 88 221060 88 278 (500) 342 474 (3000) 588 656 80 769 842 222028 140 259 (3000) 462 76 567 670 802 903 95 223006 122 39 320 422 23 74 660 754 81 734 43 992 (1500) 96 224064 335 (300) 418 76 581 620 88 775 824 38 (3000) 74 909 225035 114 346 50 60 413